



**Brauerei und Wellnesszentrum in Prachatice  
(Tschechien)**

## DIPLOMARBEIT

Brauerei und Wellnesszentrum in Prachatice (Tschechien)

**ausgeführt zum Zwecke der Erlangung  
des akademischen Grades eine Diplom – Ingenieurin  
unter der Leitung von**

**Ao. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. Helmut Schramm**  
Am E 253 Institut für Architektur und Entwerfen  
Abteilung für Wohnbau und Entwerfen

**eingereicht an der Technischen Universität Wien**  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

**Zuzana Holá**  
1128287  
Pod Skalkou 279, 383 01 Prachatice, Tschechien

Wien, Oktober 2014

### **Kurzfassung**

Um den Tourismus in Prachatice zu fördern, soll am Rande des historischen Zentrums ein Wellnesszentrum mit angeschlossener Brauerei in ein bestehendes, dem Denkmalschutz unterliegenden Gebäude integriert werden. Für den Wellnessbereich ist das in Tschechien sehr populäre Konzept des „Bier-Spa“ angedacht, dazu ein Beherbergungsbetrieb mit Gastronomie.

Auf dem Areal gab es drei Gebäude, die als Seniorheim dienten. Mit der Zeit fand man, dass die Häuser nicht mehr den Anforderungen des Seniorheimes entsprechen. Die Gänge sind zu eng, kein barrierefreier Zugang, Mehrbettzimmern, mangelnde Sanitärausstattung.

Das Ministerium für Sozialsachen gewährte Finanzen für den Bau eines neuen Seniorheims in der Bavorská - Straße. In einem Teil des Gebäudes blieben fünf Boromäus-Schwestern, der Rest blieb ungenützt. Erst in den Jahren 2004 - 2007 gelang es einem Verein die Altgebäude zu sanieren und zu erweitern und als Hospitz zu nutzen.

Für mein Projekt entschiede ich mich das Hospitz in das nahe Sanatorium für Alzheimerpatienten umzusiedeln. Dadurch können die Gebäude, die mitten im Stadtzentrum und gleichzeitig neben dem Stadtpark liegen, verstärkt für den Tourismus genutzt werden.

---

## **Abstract**

To support the tourism in Prachatice in a current listed building on the edge of the historical centrum should be integrated a wellness-center and a private brewery. Wellness concept "Beer-spa" is planned as a part of the wellness in addition to accommodation and gastronomy. This concept is very popular in the Czech Republic at the moment.

There were three building, which have served as a senior home, in the area. During the time it was found that the homes don't correspond to the senior's home any longer. The corridors are too narrow, no wheelchair access, multi-bed rooms, lack of sanitary facilities.

Ministry of Social Affairs granted finances for the construction of a new senior home in the Bavorská street. Five Bororomaus sisters remained in one part of the building and the rest stayed empty. In years 2004 - 2007 an association have managed the restoration of the old building, they have expanded and used this building for a hospice purpose.

For my project I decided to relocate the hospice in the nearby sanatorium for Alzheimer patients. This allows to use these buildings, which are also located in the city center and next to city park, to reinforce the tourism.

---



### **Eidesstattliche Erklärung**

Diese Arbeit ist Teil meines Studiums der Architektur an der Technischen Universität Wien und stellt den ordentlichen Abschluss dieses Studiums dar.

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit nach den anerkannten Grundsätzen für wissenschaftliche Abhandlungen selbstständig ausgeführt habe und alle verwendeten Hilfsmittel, insbesondere die zugrunde gelegte Literatur genannt habe.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien im Oktober 2014

Zuzana Holá

---

---

### **Danksagung**

Hiermit möchte ich mich zuerst bei Herrn Helmut Schramm für die tolle Betreuung und Unterstützung dieser Arbeit seitens der Universität bedanken.

Gleichzeitig möchte ich Domus Prachatice s.r.o. für die Zurverfügungstellung der Unterlagen und Plänen und den Schwestern Boromäus danken, die mir ermöglicht haben die Häuser zu besuchen. Weiterer Dank gehört dem Dipl. Ing. Pavel Vlasák für Hilfe mit dem Programm Allplan, mit dem ich die Arbeit gemacht habe.

Der größte Dank gebührt meinen Eltern und meiner Familie für die langjährige Unterstützung.



---

## Inhaltsverzeichnis

|                                            |    |                                           |    |
|--------------------------------------------|----|-------------------------------------------|----|
| 1. Der Bezirk Prachatice                   | 01 | 3. Brauerei                               | 20 |
| 2. Prachatice                              | 03 | 3.1 Bierbrauen                            | 20 |
| 2.1 Geschichte der Stadt                   | 04 | 3.1.1 Grundverfahren                      | 20 |
| 2.2 Entwicklung der Bebauung der Stadt     | 07 | 3.1.2 Private Brauerei                    | 20 |
| 2.2.1 Erste Periode – von der Gründung     | 07 | 3.2 Die Geschichte des Biers              | 21 |
| der Stadt bis Anfang des 16. Jhdts.        |    | 3.2.1 Vorderer Orient                     | 21 |
| 2.2.2 Zweite Periode – vom Anfang          | 08 | 3.2.2 Mitteleuropa                        | 22 |
| des 16. Jhdts. bis Ende des 19. Jhdts.     |    | 3.2.3 Antike                              | 23 |
| 2.2.3 Dritte Periode – vom Anfang          | 08 | 3.2.4 Mittelalter                         | 23 |
| des 19. Jhdts bis 1950                     |    | 3.2.5 Neuzeit                             | 23 |
| 2.2.4 Vierte Periode – vom Ende 1950       | 09 | 4. Das Projekt                            | 25 |
| bis zur Gegenwart                          |    | 4.1 Grundrisse                            | 28 |
| 2.2.5 Schaffung und Entwicklung            | 10 | 4.2 Schnitte                              | 38 |
| einzelner Straßen und Marktplätze          |    | 4.3 Ansichten                             | 42 |
| 2.3 Befestigung                            | 13 | 4.4 Räumliche Darstellung - Innenraum     | 51 |
| 2.3.1 Stadtmauer und Unteres (Píseker) Tor | 13 | 4.4.1 Restaurant                          | 52 |
| 2.3.2 Bastei Helvít                        | 14 | 4.4.2 Bierspa                             | 54 |
| 2.3.3 Oberes Tor                           | 15 | 4.4.3 Hotelzimmer Typ 1                   | 56 |
| 2.3.4 Zwei Ringe der Stadtbefestigung      | 16 | 4.4.4 Hotelzimmer Typ 2                   | 58 |
| von Prachatice                             |    | 4.5 Räumliche Darstellung - Außenraum     | 61 |
| 2.3.5 Artillerie und der Niedergang        | 17 | 5. Anhang                                 |    |
| der Stadtbefestigung                       |    | 5.1 Dokumentation - Bestand               | 68 |
| 2.4 Haus Nr.142 Neumann Gasse              | 18 | 5.2 Literaturverzeichnis, Internetquellen | 74 |
|                                            |    | 5.3 Abbildungsverzeichnis                 | 75 |

---





Abb.1 Tschechische Republik

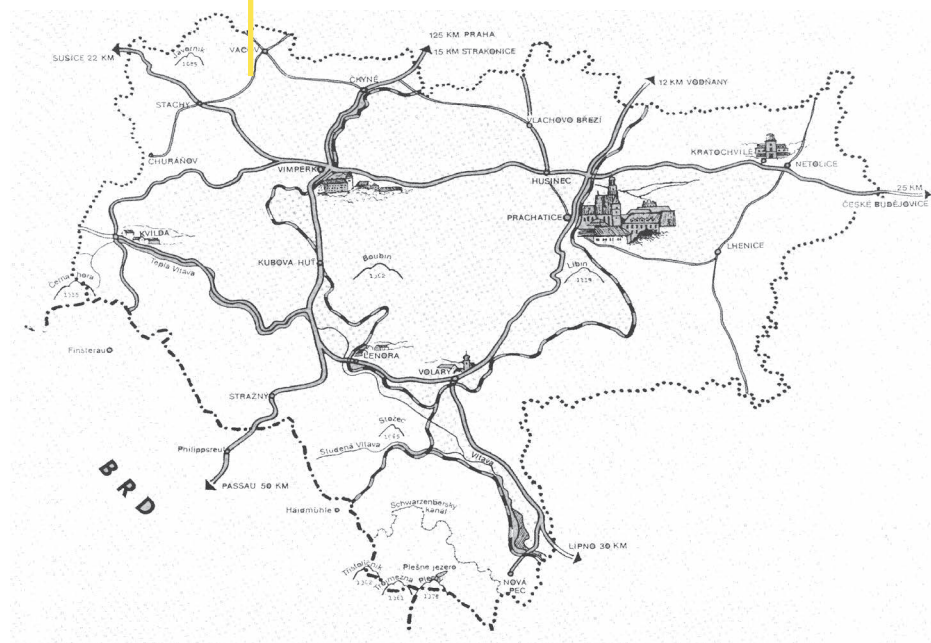


Abb.2 Bezirk Prachatice

## 1. Der Bezirk Prachatice

Der Bezirk Prachatice liegt im Süden Böhmens zwischen den Bezirken Klatovy und Český Krumlov. An der westlichen Seite grenzt er an Deutschland und an der südlichen an Österreich.

Die Landschaft des Bezirks ist sehr abwechslungsreich, im nördlichen Teil etwas hügelig und in der Umgebung von Netolice gibt es viele schöne Teiche. Die Landschaft geht schließlich in ein Vorgebirgsland über, welches sich im südlichen Teil in einen Wall von Grenzforsten verwandelt. Deswegen wird es sehr oft als Tor des Böhmerwaldes bezeichnet. Die Staatsgrenze ist von einem Streifen von Böhmerwaldbergen gesäumt. In vergangenen Zeiten hatte sich an diesen Orten die sogenannte Grenzzone befunden – die nur mit Durchlassscheinen betreten werden durfte. Heutzutage ist es gelungen dieses Gebiet des Böhmerwaldes (zusammen mit dem Bayrischen Wald) unter dem Namen Grünes Dach Europas in das Bewusstsein der internationalen Öffentlichkeit zu bringen.

Am Fuß des Berges Černá hora (Schwarze Berg) entspringt der Nationalfluss Vltava (Moldau), hier auch Černý potok (Schwarzer Bach) genannt. Bei Nová Pec erweitert sich das Flussbett und mündet in das Staubecken des Lipnosees. In der Nähe befinden sich auch der See Plešné jezero mit dem nahegelegenen Adalbert Stifter Gedenkstein, der Pfad Medvědí stezka mit Felsgebilden und der Formation Medvědí kámen (Bärenfels), die an die Erlegung des letzten Böhmerwälder Bären im Jahre 1856 erinnert. Eine andere Sehenswürdigkeit der Region ist das Baudenkmal des Schwarzenbergschen Schwemmkanals, der ab dem 18. Jahrhundert für den Abtransport des in den umliegenden Wäldern geschlagenen Holzes gedient hatte. Er verbindet das Flussgebiet der Moldau mit der Donau über einer Länge von 51 Kilometern – und überschreitet dabei die europäische Wasserscheide. Ein Unikat ist der 389 Meter lange Tunnel, welchen der Kanal bei der Siedlung Jelení durchfließt. Dieser Kanal ist ein Werk des Ing. Josef Rosenauer.

Ein sehr wertvoller Teil des Naturraums Böhmerwald sind die Torfmoore (Moore und Auen). Auf den Plateaus des Böhmerwaldes (z.B. in der Umgebung von Borová Lada) kann man Hochlandquellgebiete mit seltener Flora (Zwergbirke) und Fauna (Gelbling, Birkenmaus) finden. Im Becken der Moldau und Řasnice befindet sich Torfmoore mit typischen Pflanzen (rundblättriger Sonnentau), sowie einzigartiger Fauna (z.B. Birkhahn). Auf den

Wiesen und Weiden des Böhmerwaldes begegnet man viele Pflanzenarten alpiner Herkunft, leider kann man den hohen, violett blühenden Ungarn - Enzian nur mehr auf dem nicht allzu großem Gebiet des Zentralplateaus des Böhmerwaldes antreffen.

Mehr als die Hälfte des Bezirkes Prachatice ist von Wäldern bedeckt. Touristisch am attraktivsten ist der Urwald am Boubín, der bereits seit dem Jahre 1858 ein Naturschutzgebiet ist und daher zu den ältesten auf der Welt gehört. Der Naturschutz hat im Böhmerwald eine langjährige Tradition. Durch die internationale Organisation UNESCO wurde im Böhmerwald im Jahre 1989 eine, in das internationale Netz der wertvollsten Gebiete in Europa eingegliederte, biosphärische Schutzzone festgelegt.

Im Bereich des Nationalparks Böhmerwald gibt es auch eine Menge sakraler Bauten. Die Landschaft ist durch diesen vielen Kapellen, Marterl, aber auch Hausgiebel und Bauernhäuser geprägt. Typische Höfe im sogenannten Bauernbarock hat der Landsmann Jakub Bursa gebaut. Manche Bauten in diesem einmaligen Volksstil kann man vor allem in und um Vlachovo Březí besichtigen. Die Friedhofskirche in Staré Prachatice hatte einer Sage nach der Heilige Adalbert im Jahre 995 eingeweiht. Diese Region wurde früher von vielen Warten und Burgen bewacht.

Die ältesten Siedlungen befinden sich wahrscheinlich in Prachatice und in Netolice. In der Geschichte der Region Prachatice widerspiegeln sich alle Veränderungen, die das Leben der tschechischen Nation umgestaltet haben. An die hussitische Bewegung erinnert das Geburtshaus des Magister Jan Hus in Husinec (Nationales Kulturdenkmal). Man kann dieses noch heute besichtigen, obwohl das Städtchen im Verlauf der Jahrhunderte mehrmals in Brand gestanden war. Der kleine Jan hatte seine Schuljahre in Prachatice verbracht, wo er auch den künftigen Hussitenführer Jan Žižka kennenlernte. Die Stadt hatte nach der Eroberung durch die Hussiten dem Städtebund der Taboriten angehört. Žižka hatte Prachatice wahrscheinlich von dem heutigen „Žižka-Felsen“ betrachtet und von dort aus die Stadtbelagerung geführt. Auch General Buquoy wird wohl sein Heer zwei Jahrhunderte danach von demselben Felsen geleitet haben. Eine große Kolonisationswelle erfolgte im 18. Jahrhundert, als südlich von Vimperk und Volary 150 neue Siedlungen gegründet wurden.

Die Industrie des Bezirkes Prachatice beschränkte sich traditionsgemäß auf die Glasproduktion und -bearbeitung – die Anfänge reichen bis

ins 14. Jahrhundert zurück, woran heute noch die Namen einiger, nach den Glashütten bezeichneten Gemeinden (z.B. Kubova Huť, Korkusova Huť usw.) erinnern.



Abb.3 Vlachovo Březí



## 2. Die Stadt Prachatice

Diese Bezirksstadt liegt in einer Senke inmitten von Bergen unter der Anhöhe Libín (1096 m). Von der Aussichtswarte auf diesem Gipfel kann man gut sehen, wie sich die Stadt zwischen den Wäldern ausbreitet, man kann auch den Ausblick auf einen großen Teil des Böhmerwaldes genießen und bei guter Fernsicht sogar die Alpen sehen. Der Talkessel öffnet sich nur gegen Norden.

Prachatice hat fast 12 000 Einwohner. Im Jahre 1981 wurde die Stadt unter Denkmalschutz gestellt, seit 2003 trägt es die prestigeträchtige Auszeichnung „Historische Stadt des Jahres 2002“. Die mittelalterliche Innenstadt ist gut erhalten und neue Bauten entstehen nur noch außerhalb der Stadtmauern.



Abb.4 Prachatice



## 2.1 Geschichte der Stadt

Archäologische Funde bezeugen die Existenz einer alten Siedlung bereits im 10. Jahrhundert. Die ursprüngliche Siedlung hatte allmählich an Bedeutung verloren und so wurde an der Wende des 13. und 14. Jahrhunderts eine neue Stadt gegründet, als es die meisten Städte im böhmischen Mittelland schon gegeben hat. Die unweit gelegene Marktgemeinde, heute Staré Prachalice genannt, konnte nicht viel erweitert werden, da dank des Salzhandels ein Handelszentrum entstand. Die neu gegründete Stadt entwickelte sich schnell. Sie hatte dafür sehr gute Voraussetzungen. Prachalice war bereits in der Zeit der Gründung des böhmischen Staates besiedelt. Ihre Entstehung und ihr Wohlstand verdankte die Stadt Prachalice der günstigen Lage an einem bedeutsamen mittelalterlichen Handelsweg – dem Goldenen Steig – der Prachalice mit Passau verband. Dank des Goldenen Steiges wurde die Stadt weltbekannt. Ein Pfad bestand schon in der Vorzeit, aber seine Bezeichnung hatte er viel später bekommen, als der Handel auf ihm zu einer erträglichen Tätigkeit wurde. Der Handelsweg hat noch das Prädikat „Salzsteig“, was erkennen lässt, dass er eine Verkehrsader für den Salztransport gewesen war, was den Prachalitzern wahres Gold gebracht hat. Auf dem Goldenen Steig hatte man aus dem Salzkammergut Salz, Südost, Gewürze aus Übersee, teure Stoffe und weitere Produkte nach Böhmen importiert. Auf dem Rückweg waren die Saumtiere mit Hopfen, Malz, Getreide, Butter und weiteren Produkten pflanzlicher und tierischer Herkunft beladen. Sehr bald hatte die Stadt das Monopol auf den Salzhandel gewonnen.

Bei der Einmündung der Salzstraße in die Stadt, stand das Passauer Tor, durch welches sich im Mittelalter Säumer aus Prachalice über den Goldenen Steig nach Passau begeben haben. Der Name „golden“ hat ihn seit Anfang des 16. Jahrhunderts begleitet, als Ausdruck der Einträglichkeit dieses Handels. Davor hatte man ihn Passauer, Prachalitzer oder Salzsteig genannt. Der Weg des Goldenen Steigs wurde vielleicht schon im Altertum benutzt, aber die ersten historischen Nachrichten über ihn fand man erst aus dem 11. Jahrhundert. Der Römische König Heinrich II. hatte mit einer Urkunde aus dem Jahre 1010 dem Passauer Frauenkloster Niedernburg die Mautgebühren dieses Steiges überschrieben. Irgendwann Ende des 11. Jahrhunderts überließ der Böhmenkönig Vratislav II. dieselben Gebühren

dem Domkapitel Wyschegrad. Beide beschenkten kirchlichen Institutionen unterhielten dann den Steig. Auf der tschechischen Seite wurde nach den Hussitenkriegen das Domkapitel Wyschegrad durch die weltliche Macht ersetzt, vor allem durch das mächtige Geschlecht der Rosenberger.

Der Goldene Steig hatte ursprünglich aus Passau ins heutige Altprachalice geführt, aber das System wurde stetig erweitert und bestand ab dem 14. Jahrhundert aus drei Hauptzweigen: dem Unteren von Passau nach Prachalice, dem Mittleren von Passau nach Vimperk (Winterberg) und dem Oberen von Passau nach Kašperské Hory (Bergreichenstein). Zu deren Schutz wurden sowohl in Tschechien als auch in Deutschland eine Reihe von Burgen und Festungen erbaut. Die Städte Prachalice und Passau erkämpften sich bald eine führende Rolle unter den, den Goldenen Steig säumenden, Städten.

Die ruhmreichsten Handelszeiten auf dem Goldenen Steig waren das 14. und vor allem das 16. Jahrhundert gewesen, als die Rosenberger Prachalice und den böhmischen Teil des Steiges verwaltet haben. Der Dreißigjährige Krieg und vor allem die Konkurrenz des österreichischen Salzes, welches aus Linz nach České Budějovice (Budweis) gebracht wurde, hat im 17. Jahrhundert den Verfall des Handels auf dem Goldenen Steig und Anfangs des 18. Jahrhunderts den Untergang dieses berühmten, mittelalterlichen Verbindungsweges verursacht.

Das sogenannte Obere- oder Passauer Tor hatte, ebenso wie das gegenüberliegende noch erhaltene Piseker Tor, zwei Teile: den älteren, inneren aus dem 14. Jahrhundert und den jüngeren, äußeren aus dem 16. Jahrhundert. Das ganze Tor wurde im Jahre 1859 abgerissen. Die Tradition des Goldenen Steigs wurde im Bereich des ehemaligen Passauer Tors durch die Straßennamen Salzstraße und Goldener Steig aufrechterhalten.

Ein breiter Kessel, in dessen Mittelpunkt das Dorf Blažejovice (Plahet-schlag) liegt, war der wahre Transportknotenpunkt des Prachalitzer Zweiges des Goldenen Steigs. Hier begegneten und verzweigten sich verschiedene Anteile des Steiges, man findet hier noch Überreste des Steiges, von Kreuzungen, Verbindungswegen und auch drei Wasserüberquerungen. An dieser Stelle schloss sich der Hauptrichtung aus Albrechtovice (Albrechtschlag) vom Norden die Abzweigung aus Křišťanovice (Christelschlag) an, quer über die Wiesen nach Südwesten kommt man zum Steigüberrest, der bis heute noch die Lokalbezeichnung Am Goldenen Steig trägt und weiter zur Furt über den Černý

potok (Schwarzbach) und entlang der Blanický mlýn (Flanitzbacher Mühle) zur, im Wald versteckten, nächsten Furt über den Blanice (Flanitzbach) führt. Noch weiter in dieser Richtung würde man zur untergegangenen Säumersiedlung Cudrovice (Zuderschlag) kommen und von dort zur Burgruine Hus (Gans).



Abb.5 Das Obere Tor

Der Plahetschlager Kessel und sein Umgebung wurden im Laufe des 14. Jahrhunderts besiedelt und schon in dieser Zeit war diese Gegend politisch sehr exponiert gewesen, denn dort hatten sich die Interessen und Grenzen dreier Herrschaften getroffen. Der Goldenen Steig und dessen unmittelbare Umgebung gehörten dem Domkapitel Wyshegrad und wurden von Prachatice verwaltet. Blažejovice (Plahetschlag, früher auch Černý potok –Schwarzbach, zum ersten Mal im Jahre 1393 erwähnt) hatten den westlichen

Ausläufer des umfangreichen Gebiets des Klosters Zlatá koruna (Goldkrone) vertreten und die Siedlungen Křišťanovice (Christelschlag, erste Erwähnung im Jahre 1359) und Cudrovice (Zuderschlag) das östliche Randgebiet der Herrschaft Vimperk (Winterberg). Ein Verwaltungszentrum der Herrschaft Winterberg war auch die nahe Burg Hus (Gans), gegründet von den Herren von Janowitz (Janovice) auf einem steilen Felsenvorsprung über dem Blanice (Flanitzbach) im Jahre 1341. Diese Burg war später ein Bestandteil des Verteidigungssystems des Goldenen Steigs und ihre Besatzung hatte die Sicherheit der Säumerkarawanen, welche zwischen Prachatice und Volary unterwegs waren, gewährleistet. Nach den Hussitenkriegen hatte sich aber auf der Burg die Bande des Raubritters Habart Lopata von Hrádek eingenistet und Hus war zum Schrecken aller Kaufleute und Säumer auf dem Goldenen Steig geworden. Deshalb wurde die Burg im Jahre 1441 vom vereinigten Heer umliegender Städte und Edelleute belagert, erobert und verbrannt. Vor dem Anfang des 16. Jahrhunderts vereinigten die Rosenberger dieses ganze Gebiet unter ihrer Herrschaft und unter deren Schutz erlebte der Prachatzter Zweig des Goldenen Steigs seine größte Entfaltung.

Im 13. Jahrhundert wurde Prachatice die Stadtrechte vom König Johann Luxemburg verliehen, im 14. Jahrhundert begann der Aufbau der St. Jakobs-Kirche und der Stadtbefestigung. Der Landesherrscher bestätigte den Prachatzter Bürgern das ausschließliche Recht am Salzhandel. Seinerzeit war es die einzige befestigte Stadt auf dem Wege von der Grenze bis nach Vodňany. So konnte es allen Händlern zuverlässigen Schutz bieten.

Der wachsende Reichtum wurde durch eine Kulturblüte begleitet. Es gab in Prachatice wahrscheinlich schon im 14. Jahrhundert eine Stadtschule. Einige einflussreiche Gestalten der damaligen Zeit haben schon den Nachnamen „von Prachatice“ gehabt.

Der lange Aufschwung der Stadt wurde im Jahre 1420 unterbrochen, als Prachatice von Hussiten zweimal nacheinander erobert und niedergebrannt wurde. Im April hatte Jan Žižka die Stadt erobert, deren Bewohner sicher als Hussiten-Feinde zu bezeichnen waren. Hussiten rissen die Stadtmauern an manchen Stellen nieder, einige Häuser wurden abgebrannt, aber sie besetzten die Stadt nicht vollständig. Nach dem Hussitenabmarsch hatten es die Stadtbürger schnell geschafft den Stadtmauerring zu schließen und zum Schutz vorzubereiten.

Es kam jedoch bald zu einem, in die Geschichte der Stadt getretenen, Massaker. Die Prachatitzer wollten Žižka's Friedensbedingungen nicht annehmen und versuchten die Stadt zu verteidigen. Der Kraft der Hussiten-Truppen waren sie aber ziemlich bald unterlegen. Jan Žižka rächte sich dann ganz schrecklich an den Stadtbürgern: fünfundachtzig Männer wurden in der Sakristei der Dekanatskirche eingesperrt und verbrannt. Sie begruben sie dann durchs Einstürzen des Gewölbes. Andere, in den Straßen verteilte Leichen, wurden in Brunnen geworfen. So schilderte der Chronist Lorenz aus Březová die Ereignisse in der Stadt Prachatice vom November 1420.

Erst nach diesen schrecklichen Ereignissen wurde Prachatice von den Hussiten besetzt. Es ließ sich der radikalste Flügel nieder, welcher sogar nach der verlorenen Schlacht bei Lipany weiter gegen kaiserliche katholische Truppen kämpfen wollte. Nach der Erklärung des Kompaktates anerkannten sie den Kaiser Siegesmund doch als den böhmischen König. Im Jahre 1436 wurde Prachatice zur königlichen Stadt erhoben, aber bald danach an Johann Smil aus Krems verpachtet. Danach wurde der Stadtbesitzer in rascher Folge mehrmals gewechselt.

Erst im Jahre 1501 wurde die Prachatice-Herrschaft für hundert Jahre zu einem Bestandteil des Rosenberger Reiches. Die erwartete bessere Zeit begann jedoch 1507 mit einem zerstörerischen Brand. Es bestätigte sich jedoch wortwörtlich, dass in der Krise neue Schöpfungskraft erweckt wird. Die abgebrannten Häuser wurden großzügig umgebaut. Alle bedeutenden Objekte der Stadt bekamen neue Fassaden. Es half dafür auch die günstige Wirtschaftslage, die durch den blühenden Salzhandel gefördert wurde. Getreide und Malz waren zu ausgesuchten Verkaufsartikeln geworden.

Bis heute ist in Prachatice spürbar, dass das 16. Jahrhundert eine goldene Zeit für die Stadt darstellte. Zur Spätgotik und vor allem zur Renaissance wurde das unverwechselbare Aussehen der Stadt geschaffen. Es kam nie mehr zu einer so großen Wirtschaftsblüte.

Im Jahre 1601 verkaufte der letzte Rosenberger Peter Wok die Prachatice - Herrschaft an den Kaiser Rudolf II., welcher den hiesigen Salzhandel gegen die Konkurrenz anderer südböhmischen Untertanenstädte unterstützt hatte. 1609 erwarb Prachatice die politischen Rechte einer königlichen Stadt. Die prachatitzer Bürger nahmen 1620 an dem Ständeaufstand gegen den Kaiser teil. Sie schworen sogar am 11. März 1620 ihre Treue dem „Winterkönig“ Friedrich dem Pfälzer. Die Stadt hatte sich in der ersten Schlacht

noch gegen kaiserliche Truppen zu wehren gewusst. Am 27. September erlitt sie jedoch eine schreckliche Niederlage. So wurde Prachatice wieder erobert und verlor alle Privilegien und Besitztümer, einschließlich der Helfenburger Herrschaft, die sie 1593 von Peter Wok gekauft hatte. Prachatice war keine königliche Stadt mehr, sondern wurde mit der Eggenberger Herrschaft mit dem Sitz in Český Krumlov (Krumau) verbunden.

Die Leiden des 30 jährigen Krieges wurden noch durch andere Ereignisse verstärkt: Pest, Truppenzüge mit Requisition, Aufenthalt der Soldaten und Brandschatzung ließen die Schulden der Stadt anwachsen. Die Bitten um Gnade und Wiedergabe der Vorrechte wurden von der Obrigkeit nicht erhört, auch wenn die Stadtbürger zu treuen Katholiken geworden waren. Der Salzhandel am Goldenen Steig erlosch während des Krieges fast vollständig, wurde aber vom Kaiser weiter unterstützt. Er überlebte jedoch das 17. Jahrhundert nicht, besonders nach dem Salzhandelsverbot im Jahre 1692.

Prachatice war damit am Anfang des 18. Jahrhunderts eine arme Provinzstadt, dessen Bewohner im Vergleich zu den Untertanenbauern einzig das Recht hatten, dass sie nicht zum Frondienst verpflichtet wurden. Kein Wunder, dass die Barockzeit kaum Spuren in der Stadt hinterließ. Es waren nur drei kleine Barock-Kapellen entstanden, kaum sichtbare Umbauten an Gebäuden getätigt worden und die St. Jakobs-Kirche bekam einen neuen Barock-Altar.

Nach dem Tod des letzten Eggenberger, der Fürstin Marie Ernestine, ging 1719 die ganze Krumauer Herrschaft in Prachatice an Adam Franz von Schwarzenberg in über. Prachatice blieb so eine Untertanenstadt.



## 2.2 Entwicklung der Bebauung der Stadt

Die erste bekannte Darstellung der Stadt ist die Willenberg-Vedute aus dem Jahr 1602 und der älteste bekannte Plan von Prachatice kommt aus dem Jahr 1837.



Abb.6 Willenberg-Vedute

### 2.2.1 Erste Periode - von der Gründung der Stadt bis Anfang des 16. Jahrhunderts

Die Stadt wurde auf grünen Wiesen Ende des 13. Jahrhunderts vom Anfang an als Handelszentrum gegründet. Die Stadt sollte als Ersatz der nicht mehr ausreichenden Handelssiedlung dienen. Die Stadtrechte bekam die Stadt offiziell im Jahre 1381, aber man vermutet, dass dies nur eine Bestätigung von schon existierenden Begünstigungen war. Der große, fast quadratische Marktplatz, aus dem drei Straßen und mindestens zwei Gassen ausgingen, wurde durch den Aufbau der Bürgerhäuser verkleinert. Die Bürgerhäuser waren in dieser Zeit aus Stein gewesen, es wurde aber auch die Existenz von Holzhäusern, Fachwerkhäusern oder deren Kombinationen beschrieben. Das Befestigungssystem, das Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden war, hatte zwei Tore, ein gemauertes Band der Stadtmauer und anscheinend eine Palisadenschanze gehabt. Die Anzahl der Basteien ist nicht bekannt. Über diese gotische Befestigung sind nur sehr wenige Informationen erhalten.

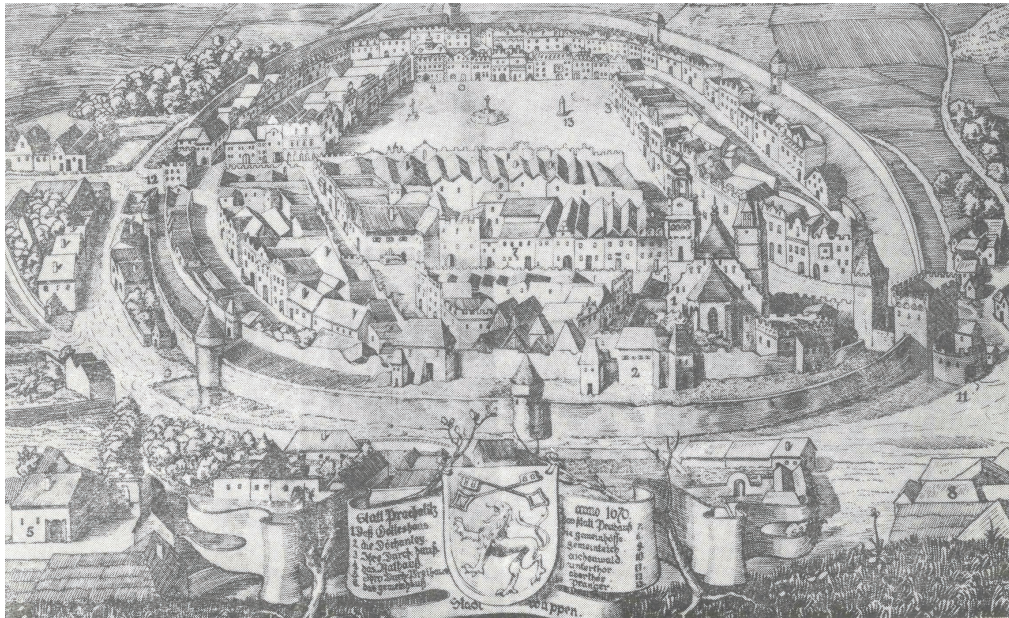


Abb.7 Prachatice

### **2.2.2 Zweite Periode - vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis Ende des 19. Jahrhunderts**

Im 16. Jahrhundert hatte Prachatice dank dem blühenden Salzhandel eine Periode von beispielloser Entwicklung erlebt. Die meisten Bürgerhäuser bekamen genau in diesem Zeitraum ihre charakteristische Gestalt, die im Grunde bis heute erhalten blieb. Neben dem Salzhandel erlebten auch andere Handwerke eine positive Entwicklung, es tauchte eine ganze Reihe von neuen Zünften auf. In dieser Zeit wurde der Stadtbefestigung eine außergewöhnliche Aufmerksamkeit gewidmet. Das äußere Band der Stadtmauer wurde mit sieben Basteien für die Kanonen modifiziert. Das Passauer- und auch das Písekertor wurden verdoppelt und mit Barbakanen ausgestattet. Obwohl die fortgeschrittene Befestigung in der Renaissance entstand, wurden hier nicht alle verfügbaren Kenntnisse ausgenutzt, was sich in der Höhe der Außerstadtmauer widerspiegelt.

Der 30-jährige Krieg beendete nicht nur die wirtschaftliche Blüte der

Stadt, sondern hat auch für lange Zeit den Aufbau der Vororte angehalten.

Würde man die Stadtpläne aus dem Jahre 1837 und 1887 vergleichen, könnte man bei der Ausdehnung der einzelnen Vororte keine grundsätzlichen Veränderungen erkennen.

### **2.2.3 Dritte Periode - vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis 1950**

In dieser Periode kam es zur markanten Erweiterung der einzelnen Vororte. Im Zusammenhang mit der Erschließung durch die Eisenbahn (die Verbindung mit Číčenice im Jahre 1893, nach Volary im Jahre 1899) und der Erbauung der Eisenbahnstation entstand die Nádražnístraße und die anliegenden Straßen. Steigendes Interesse für den Tourismus führte zum Ausbau der Unterkünfte. Als Touristen-Attraktion soll auch der Aussichtsturm auf dem Libín dienen. Im Zeitraum nach dem Ersten Weltkrieg war das charakteristische Interesse die Erbauung von Einfamilienhäusern und Villen. Bis ins Jahre 1938 entstanden zwei Villen-Kolonien. Der Aufbau der Stadt wurde durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen. Von Oktober 1938 bis im Mai 1945 hatte Prachatice sich dem Deutschen Reich angegliedert. Während der Zeit der Konfiskation war abgesehen von der Errichtung der neuen Kaserne für den Bedarf der Wehrmacht und einigen Einfamilienhäuser der Stadtaufbau minimal gewesen. Bis zum Ende der 50. Jahre entwickelte sich vor allem der Bau von Miethäusern.



### 2.2.4 Vierte Periode - vom Ende 1950 Jahre bis zur Gegenwart

Im Jahre 1958 wurde dem territorialen Vorhaben für die Stadt Prachatice zugestimmt, eines der ersten seiner Art in Südböhmen. Das Vorhaben wurde durch das Atelier Ing. Arch. Jaroslav Voldřich SÚRPMO Praha ausgearbeitet. Es wurde nicht nur auf „grünen Wiesen“ gebaut, sondern großteils auf Grundstücken mit bestehender Bebauung. Es kam zum grundsätzlichen Eingriff in das Straßennetz der Vororte. Viele alte Straßen und Häuser verschwanden, beziehungsweise gingen Teile davon unter und es entstanden neue Straßen. Während 15 Jahren wurde der Grundriss des Unteren Vorortes grundlegend geändert. Der Anfang der 60. Jahre brachte auch die Entscheidung zum Aufbau industrieller Betriebe in Prachatice. Der maßgeblichste Eingriff im Wohnaufbau stellte die Erbauung des sogenannten IV. Wohnbezirkes dar. Hier entstanden in den Jahren 1972-77 eine neue Straße und ein großer Platz. Am Anfang der 60er-Jahre wichen die alten Bauten vor allem dem Wohnbau. An der visuellen Verwandlung der Stadt waren immer stärker individuell errichtete Wohnbauten verantwortlich, folge dessen hat sich die Stadt vor allem in die südwestliche Richtung weiter ausgebreitet. Die 70er-Jahre standen neben dem Plattenbau im Zeichnen der Reihenhäuser und des Straßenbaus. Der Trend zu individuellen errichteten Bauten hat auch die 80er-Jahre überdauert.

Die Innenstadt wurde im Jahre 1981 unter Denkmalschutz gestellt und seither wurden einige historische Objekte restauriert. Man kann also festhalten, dass der entscheidende Zeitraum zur Bildung des Innenstadtgrundrisses das 16. Jahrhundert und der Anfang des 19. Jahrhunderts gewesen ist. Diesen Zustand kann man als erhalten betrachten. Andererseits haben sich Form und heutige Gestalt der Vororte in den letzten drei Dekaden gebildet.

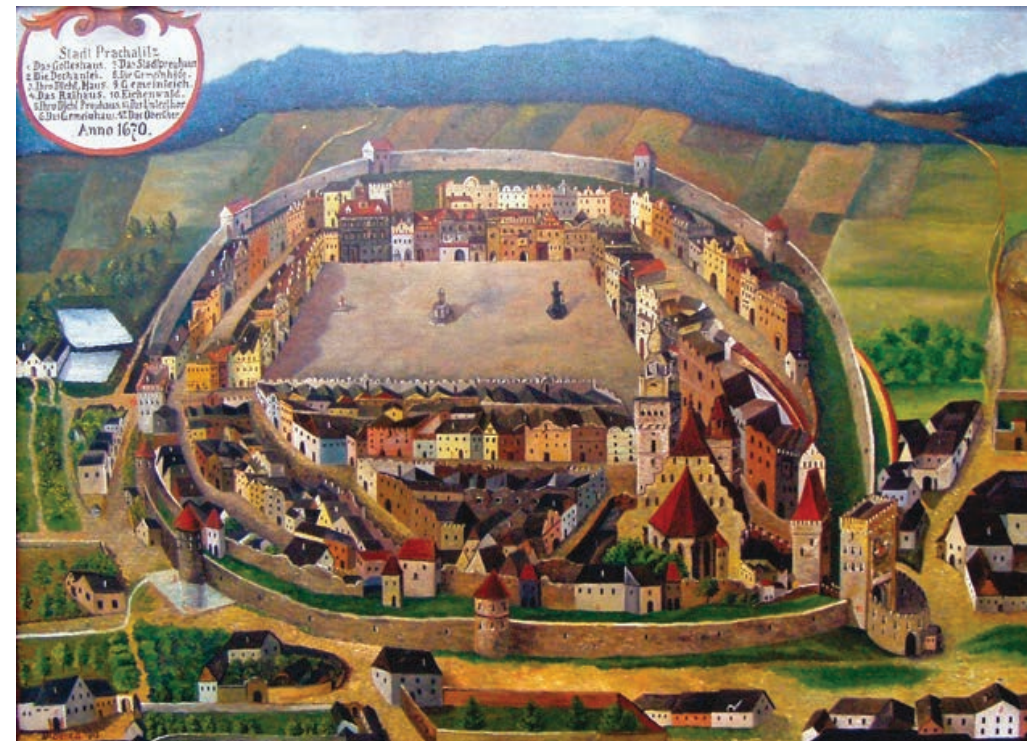


Abb.8 Prachatice

## 2.2.5 Schaffung und Entwicklung einzelner Straßen und Marktplätze



Abb.9 Hauptmarktplatz

**Hauptmarktplatz** – Die Schaffung des Platzes ist mit der Gründung der Stadt verbunden. Es wurde ein quadratischer Typ gewählt, wie es bei den Städten, die im 13. Jahrhundert gegründet wurden, üblich war. Vom Marktplatz gingen drei Hauptstraßen ab, wobei die ersten zwei zu den Stadttoren führten. Im 15. Jahrhundert, nachdem die Hussitenkriege geendet hatten, wurde die Fläche des Hauptmarktplatzes durch den Bau eines Blocks von Bürgerhäusern verkleinert. Damit entstanden zwei neue Straßen und ein neuer Platz. Das Rathaus war sehr bedeutend geworden, es zeigte den Reichtum der Stadt. Die nächsten Änderungen des Platzes wurden im 19. und vor allem dann anfangs des 20. Jahrhunderts vorgenommen. Der Brand der Stadt im Jahre 1832 änderte die äußere Gestalt vieler Häuser, die dadurch ihre

Attiken und Fassadenverzierungen verloren haben. Der Bau des Theaters und des neuen Rathauses hat die Gestalt der westlichen Seite des Platzes entscheidend verändert. Im Stadtplan der Stadt aus dem Jahre 1837 wurde der Platz als „Ortsplatz“ geführt, nach dem Jahr 1918 blieb der Name Ringplatz – der tschechischen Name ist „Velké náměstí“. Nach der Einnahme des Grenzgebietes im Oktober 1938 wurden einige Straßen und Plätze umbenannt. Der Hauptmarktplatz wurde nun Adolf Hitler Platz getauft und dieser Name blieb bis zum Ende des Krieges bestehen.

**Klostergasse** – Die Gasse existiert schon seit der Gründung der Stadt als Verbindung zwischen dem Marktplatz und der Obererstraße. Der Name „Klostergässchen“ erschien in deutscher Form schon im Jahre 1894, die tschechische Variante dieses Namens wurde ohne Änderung bis in die Gegenwart benutzt. Der Name leitete sich vom Kloster der Kongregation der barmherzigen Schwestern von Hl. Karl Boromäus ab, das in der Stadt im Jahre 1860 gegründet worden war.



Abb.10 Klostergasse



**Obererstraße** – Es handelt sich eigentlich um zwei Straßen, die durch die Klostergasse geteilt werden. Sie wirken aber als eine Straße und mit Ausnahme der Zeit der 90er-Jahre des 19. Jahrhunderts bis 1938, wo sie als zwei Straßen benannt waren, wurde die Straße als Einheit aufgefasst und benannt. Die Form kopiert die Stadtmauer vom Passauer- bis zum Unteren Tor. Die Straße entstand schon bei der Gründung der Stadt und war mit dem Marktplatz wahrscheinlich durch drei Gassen verbunden. Bereits im Jahre 1728 hat man die Form der Straße nachgewiesen.



Abb.11 Obererstraße



Abb.12 Mauerstraße

**Mauerstraße** – Eine Straße die rund um der Stadtmauer vom Park des Friedens bis zum Kleinplatz führt. Der Name für diese ganze Strecke gibt es seit April 1968. Eine größere Bedeutung hat die Straße nach dem Ausbau der Kaserne bekommen, die am 15. September 1875 durch das 18. Bataillon der Feldjäger besetzt wurde. Damals entstand auch die Bezeichnung Kasernengasse, was im Jahre 1894 erstmals beschrieben wurde. Der Name Kasernengasse wurde auch während der Jahre 1938-45 benutzt, in der Zeit wurde die Straße im Zusammenhang mit dem Ausbau der neuen Kasernen für die Wehrmacht in westliche Richtung verlängert.





Abb.13 Straße Goldener Steig

**Die Straße Goldener Steig** – Die Straße entstand aus Teilen der Straße die nach Volary, bzw. nach Passau führt. Ihrer Bedeutung hat sie nach der Beendigung des Ausbaues des Gymnasiums im Jahre 1896 gewonnen. In diesem Zusammenhang wurde schon über die Passauerstraße geschrieben. In den Jahren 1918-38 wurde die Straße zwischen dem Gymnasium und der Stadtgrenze als Goldener Steig bezeichnet, zwischen dem Park des Friedens und dem Gymnasium als Gymnasiumstraße. In der Zeit der Besetzung wurde für den ersten Abschnitt, der Name Goldener Steig behalten, für die ehemalige Gymnasiumstraße galt dann die Bezeichnung Passauergasse.

**Kleinplatz** – Bei der Entwicklung des unteren Vorortes entstand vor dem Unteren Tor ein freier Platz, der schrittweise umgebaut wurde. Seine definitive Gestalt erhielt er am Ende des 18. Jahrhunderts. Es ist verständlich, dass er ein wichtiges, lebhaftes Zentrum wurde, mit dem Transportaspekt eigentlich noch wichtiger als der Hauptmarktplatz. Eine erste Gestalt kann man auf dem Stadtplan aus dem Jahre 1837 finden – als Ortsplatz. Wahrscheinlich kam es nach dem Ersten Weltkrieg zur Umbenennung auf Vorstadt Platz oder Kleinplatz. Am 24. Oktober 1938 wurde der Platz nach dem Führer des Sudeten Deutschen Konrad Henlein Platz genannt. Seit der Befreiung wird er wieder Kleinplatz genannt.



Abb.14 Kleinplatz

---

## 2.3 Befestigung

### 2.3.1 Stadtmauern und Unteres (Píseker) Tor

Die mittelalterliche Stadtmauer beschützte in früheren Zeiten durch einen massiven Ring die Stadt Prachaticce. Sie erinnert an die Blütezeit, den Ruhm aber auch die Stagnation dieser Stadt. Die Stadtbefestigung bestand aus der Hauptmauer aus dem 15. Jahrhundert, die in den Hausfassaden rund um den Stadtkern und im Burggraben, dem sogenannten Parkan, erhalten geblieben ist. Die Stadtmauer war noch im Norden und im Osten durch mehrere runde Basteien gesichert gewesen. Es ist vor allem die nah an der Kirche gelegene Bastei „Helvít“ zu erwähnen. Der Burggraben wurde zu einer öffentlichen Parkanlage. Der Zugang in die Stadt war ursprünglich durch zwei Tore möglich, von denen blieb das Doppeltor, auch das Untere oder Píseker Tor genannt, erhalten. Das Tor war bei der Rekonstruktion der Stadtmauer im Jahre 1507 nach einem Brand entstanden. Seine Grundmauern waren jedoch aus dem Jahre 1493. Es wurde 1527 fertiggestellt und 1569 zum letzten Mal im Renaissance-Stil geändert. Das Obere oder auch Passauer Tor wurde im Jahre 1859 wegen Baufälligkeit abgerissen.

Durch das Untere Tor ist der Zugang in Richtung Kirche und zum großen Marktplatz auch heute noch möglich. Es besteht aus dem äußeren und dem inneren Tor, die zu zwei aufgebauten Rängen der Stadtbefestigung gehören. Der äußere Teil ist ein massiver, prismatischer Turm mit breiter Stirnseite, der durch Attikazinnen mit Ecktürmchen endet und an der Frontmauer mit Sgraffiten vom Rosenberger Reiter mit Rosenberger Rosen geschmückt ist. Das Tor wurde zwischen Ende des 15. Jahrhunderts bis zur Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut. Das ältere innere Tor ist durch ein Satteldach gedeckt und an der Decke seines gewölbten Einfahrtstors befinden sich Reste der Wandzeichnungen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Es wurden, als Erinnerung an die Stadtbelagerung, einige Kanonenkugeln ins Tor eingemauert. In



den Torbögen sind noch die Rollen erhalten, über welche die Ketten der Zugbrücke über den Burggraben geführt wurden. Bei erhöhter Gefahr wurde noch ein eisernes Gitter herabgelassen.

Im Tor wohnte ein Tormeister. Zwischen den beiden Bauten des Doppelttores befand sich ein städtisches Zollamt, wo man Maut und Zollgebühren für die Handelsware bezahlen musste. Einen früheren Bestandteil der Stadtmauer findet man nicht mehr, gemeint ist der sogenannte Barbakan, ein großer runder Vorturmraum des Schutzringes. Der Eingang in den Barbakan war zu der Achse des Tores verschoben, so dass sich der Weg dorthin gebogen hatte. Der Barbakan wurde schon zur Barock-Zeit niedergerissen, da er keine wichtige Wehrfunktion mehr hatte. Ein steinernes Schild mit der Jahreszahl 1493 und einen Bolzen von 1527 werden im Museum aufbewahrt. Heute befindet sich im unteren Tor eine Kunstgalerie.



Abb.16 und 17 Das Untere Tor



Abb.15 Das Untere Tor

### 2.3.2 Bastei Helvít

Der zweite Renaissancering der Stadtmauer war schon damals der modernen Militärtechnik angeglichen gewesen und wurde für die Verteidigung mit Feuerwaffen errichtet. An den Stellen, wo sich das Bauwerk gebogen hatte, waren die runden Kanonentürme – Basteien – angelegt gewesen. In den Basteien waren in mehreren aufeinanderfolgenden Etagen die Schießscharten für die Hakenbüchsen verteilt. Das erlaubte den Stadtverteidigern nicht nur das direkte Feuern in den Raum vor der Stadtmauer, sondern auch das Seitenlichtschießen entlang der Stadtmauer, für den Fall, dass der Feind bis zur Mauer vordringen würde. Auf den alten Abbildungen sind diese Basteien mit einem hohen, spitzen Dach gedeckt. Unter den kleinen Dächern war wahrscheinlich der gleiche Wehrgang, wie er bei der gut erhaltenen, neustädtischen Bastei der Renaissance – in der Festung in Český Krumlov – zu finden ist. Von diesem Wehrgang konnte man den Feind



bis zum Fuße der Stadtmauer bekämpfen. Entlang der Peripherie von Prachatice hatten sieben Kanonenbasteien gestanden. Die besterhaltene heißt Helvít. Die Bastei befindet sich in der Zahradní-Straße, die an die Husova-Straße anknüpft. Wenn man in die Jánská-Straße weiter geht kommt man zum Stadtpark aus dem Jahre 1881.

Einige von diesen Basteien wurden später zu Wohnzwecken umgebaut. Zu der ältesten Befestigung von tschechischen Städten gehörten die Bollwerkmauern, Palisaden oder ein hoher Zaun bei den meistbedrohten Stellen. Seit dem 13. Jahrhundert tauchte auch die Steinmauer auf, zuerst in Prag und bald danach auch in Opava, Jemnice, Brno und Litoměřice. Ende des 13. Jahrhunderts hatte auch eine Reihe der königlichen Städte (Kolín, Čáslav, Chrudim, Vysoké Mýto, Jihlava usw.) eine Steinbefestigung. Die untertänigen Städte mussten für gewisse Zeit mit bescheidener Holzplankeneinzäunung zufrieden sein (Příbram, Rokycany, Roudnice, Pelhřimov, Horažďovice usw.). Die Stadtbefestigungen des 13. Jahrhunderts bestanden aus der einfachen Stadtmauer, dem Burggraben, Graben und Wall. Oberhalb des Tores stand üblicherweise noch ein prismatischer Turm. Nur in wenigen Städten wurde die Stadtmauer durch hohe zylindrische Türme verstärkt. Die Überbleibsel der ältesten Stadtbefestigungen haben sich nur selten, zum Beispiel in Olomouc, Kouřim, Horažďovice, Domažlice oder Znojmo gehalten. Die später, im 14. Jahrhundert gegründeten Städte, wie Nymburk, Slaný, Vodňany und Prachatice, bauten Stadtbefestigungen mit prismatischen Türmen. In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts kehrten wieder die vorteilhaften, zylindrischen Türme zurück. Seit den Hussitenkriegen hatte man bei der Befestigung mit der Wirkung von Feuerwaffen gerechnet und immer häufiger tauchten die Artilleriebasteien auf. Man begegnete bei Stadtbefestigungen schon von Anfang an auch der zweiten sogenannte Burggrabenmauern, die vom innengemauerten Graben gebaut wurde. Der Raum zwischen ihr und der Hauptmauer wurde Burggraben benannt. Das Begehen der Stadtmauer wurde durch die Wehrgänge, Galerien, balkonartigen Gänge, Flure und Treppen ermöglicht. Schutz gaben dem Verteidiger

dabei die Zinnen und Terrassenmauern. Entlang der äußeren Seite der Stadtmauer befand sich ein Graben, der dem Feind die Angriffshöhe vergrößert und somit den Zugang erschwert hatte.



Abb.18 und 19 Bastei Helvít

### 2.3.3 Oberes Tor

Das Obere Tor, das sogenannte Passauer Tor, hatte die Säumer, die aus Passau über den Salzsteig mit der Salzlast kamen, zuerst begrüßt. Nach dem Ausbau des Renaissanceranges der Stadtbefestigung, hatte auch dieser zwei Teile. Das Äußere davon trägt auf dem Willenberger Landschaftsbild von 1602 das Verzierungsschild mit einem Hahn. Das ältere Innentor war einstöckig, durch ein einfaches Satteldach geschützt und vermisste jegliche architektonische Verzierung. Oberhalb des Turmes hatte sich der sogenannte Zábłatská Roteturm befunden, den die Einwohner der Gemeinde Záblatí als Strafe im Jahre 1524 bauen musste, weil sie versucht hatten, den Salzsteig durch das Blanícetal näher zu ihrem Dorf zu legen. Im 30 – jährigen

Krieg wurde das ganze Tor ziemlich schwer beschädigt und sein neuer äußerer Teil musste abgerissen werden. Der innere Teil, der schon lange seine Funktion verloren hatte, wurde im Jahre 1859 Opfer der damaligen Zerstörungswelle der Stadtmauer, die. In den Augen der damaligen Bürger hatte die Stadtbefestigung keinen historischen Wert. Die Tore, Schanzen und Türme hatten die fortschreitende Stadtentwicklung behindert und die meisten davon mussten in ganz Europa den breiten Straßen und neuen umfangreichen Stadtbauten Platz machen.

Gegenüber dem Oberen Tor lag der sogenannte Festungsteich, der in den Bedrohungszeiten der Stadt den Stadtgraben mit Wasser versorgt hatte. An seiner Stelle gründete im letzten Jahrhundert der Verschönerungsverein von Prachatice einen Stadtpark mit seltenen Blätter- und Nadelbäumen und mit einer Holzgartenlaube in der Mitte. Der Park wurde im Jahre 1881 eröffnet und zu Ehren der Braut vom österreichischen – ungarischen Kronprinzen Rudolf, der belgischen Prinzessin Stephanie, als Stephanienpark getauft.



Abb.20 Steohanienpark

### 2.3.4 Zwei Ringe der Stadtbefestigung von Prachatice

In den Frühepochen seiner Existenz war die Stadt Prachatice offenbar überhaupt nicht befestigt gewesen. Erst im dritten Viertel des 14. Jahrhunderts wurden die zwei Stadttore und der erste Ring der Stadtbefestigung um die Stadt aufgebaut. Wahrscheinlich hatte es sich nur um aufgeschüttelte Wälle mit hölzernen Bollwerken und Palisaden gehandelt. Die Steinschanze wurde erst in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaut, vielleicht auch als Konsequenz der doppelten Eroberung der Stadt durch das Heer des Jan Žižka aus Trocnov im Jahre 1420. Vor der Schanzmauer, die durch viereckige Türme verstärkt wurde, hatte sich der Burggraben erstreckt, der vom Schanzgraben durch eine niedrige Burggrabenmauer getrennt wurde.

Nach dem großen Stadtbrand im Jahre 1507 hatten sich die Prachatice Stadtbürger entschlossen, die Verteidigungsbereitschaft ihrer Stadt zu verstärken. In den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts begannen sie, den zweiten Rang der Stadtbefestigung zu bauen. Er entstand anstatt des alten Walles auf der Außenseite des Grabens und war der modernen Militärtechnik und der Verteidigung mit Feuerwaffen angeglichen worden. Unter dem oberen Rand der Mauer, in Richtung Angreifer erstreckten sich dicht nebeneinander rechteckige und trichterförmig verbreitete Schießscharten. In den Biegungen der Stadtmauer ragten die rundlichen Kanonenbasteien hervor, die das Kreuzfeuer entlang der Mauer ermöglicht haben. Aus den alten, gotischen Toren, entwuchsen neue massive viereckige Renaissancetore. Das Untere Tor wurde noch von einem mächtigen Barbakan (großer, rundlicher Vorturmraum) verstärkt. Der zweite Ring der Stadtmauer wurde nach den modernsten Festungsregeln jener Zeit aufgebaut und machte die Stadt Prachatice zu einer bedeutenden Stadtfestung. In dem breiten Tal unter dem Berg Libín wurde seitdem allen Ankommenden ein malerisches Bild der Stadt geboten, voll von Türmen, Türmchen und hohen Dächern, die von zwei Mauerringen mit viereckigen und rundlichen Türmen umschossen war.



### 2.3.5 Artillerie und der Niedergang der Stadtbefestigung

Die Feuerwaffen trugen am Anfang des 15. Jahrhunderts zur wirksamen Stadtverteidigung bei, aber noch mehr bedrohten sie diese. Die immer vollkommeneren Kanonen mit größerer Schussweite und größerer Durchschlagkraft eiferten mit der Festung der Stadtmauern wett. Dieser, ein paar Jahrhunderte andauernde Streit neigte sich immer mehr auf die Seite der Angreifer mit den modernen Feuerwaffen. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts und am Anfang des 16. Jahrhunderts stärkte die modernen Bauweisen der Festung mit den Kanonenbasteien noch einmal die Verteidigungsmöglichkeit der Städte und Burgen. Man kann sich davon in Prachatice wie auch zum Beispiel in Klatovy – Westböhmen, Třeboň – Südböhmen oder in Burgen wie Rábí, Švihov und Helfenburg überzeugen. Die lange Friedenszeit, die in Böhmen fast das ganze 16. Jahrhundert dauerte, hat die Möglichkeiten der neuen Befestigungen nicht großartig getestet. Die rapide Entwicklung des Heerwesens sowie die Entstehung der Söldnerheere mit zahlreicher Artillerie führten dazu, dass die neuen Festungen vor ihrer Feuertaufe alt geworden sind.

Die prachazitzer Stadtbefestigung erlebte zu Beginn des 30-jährigen Krieges eine schwere Prüfung. Der Ständeheerführer Mansfeld hatte im November 1619 die Kaisergarnison in der Stadt belagert und seine Kanonen zerstörten den sogenannten Záblatská Turm beim oberen Tor. Der größte Schicksalsschlag kam erst zum Ende des Ständeaufstandes. Auf der Rückreise vom Schlachtfeld des Weißen Bergs zog Ende September 1620 der Kaisergeneral Buquoy mit seinem ganzen Heer gegen Prachatice und eroberte dieses mit Hilfe der Kanonen nach einer ziemlich kurzen Belagerung. Nicht einmal der doppelte Ring der Stadtmauer konnte ihn daran hindern. Das siegreiche Heer tötete in den Straßen von Prachatice Hunderte von Bürgern. Nach dem blutigen Gemetzel gab die Prachazitzer Stadtbefestigung ihre militärische Rolle auf und in den nachkommenden Epochen verwandelte sie sich langsam zu einer malerischen Kulisse der Stadt.

Zurzeit stellt der rundliche Stadtkern von Prachatice eine außergewöhnliche Mischung von Spätgotik und Renaissance-Stil dar. Dieser wurde nicht durch die spätere Bautätigkeit, welche praktisch nur außerhalb der ursprünglichen Stadtmauer stattgefunden hat, beschädigt.

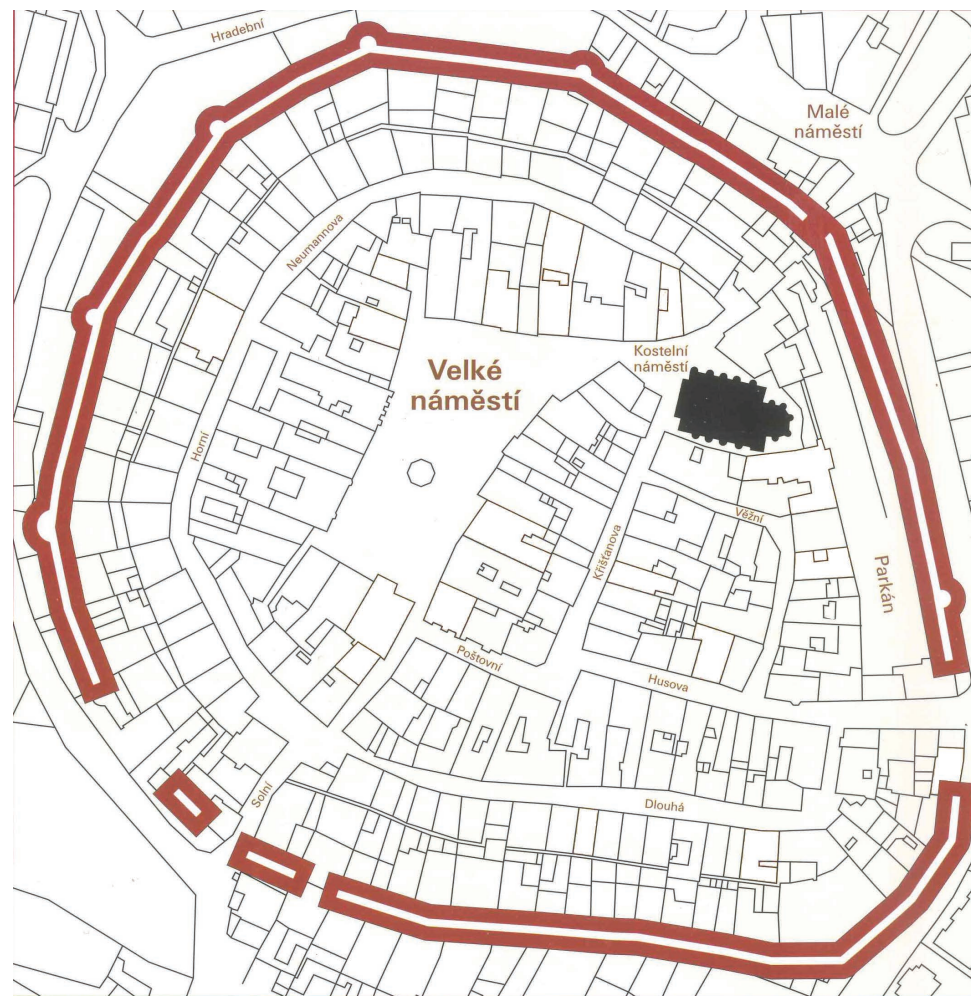


Abb.21 Die Stadtmauer





Abb.22 Neumann-Gasse

## 2.4 Haus Nr. 142 Neumannova ulice – Neumann-Gasse

Die ursprünglich zwei Häuser aus dem 18. Jahrhundert wurden anfangs des 19. Jahrhunderts zu einem umgebaut, welcher über die Jahre mehrfach den Verwendungszweck gewechselt hat und mir nun als Ausgangspunkt einer neuerlichen Neuverwendung – dem Hotel und Bierspa- dienen sollte.

Im Jahre 1867 wurde das neu errichtete Haus dem Schwesternorden von St. Karl Boromäus übergeben. Das Haus wurde später noch mehrfach umgebaut. Insbesondere erfolgte 2004-2007 eine Neugestaltung des Hoftraktes in Richtung Stadtmauern und eine Umnutzung eines größten Teiles des Gebäudes als Hospitz.

Der Weißgerber Mathias Laterna hatte das Haus von Georg Pelhrimovsky im Jahre 1686 gekauft. Die Familie Laterna und die mit ihr verbundene Schetetschka-Familie behielt das Haus bis 1772, in dem sie es Simon und Anna Koidl verkaufte. Von ihren Erben kauften

es 1806 Philipp und Agnes Neumann, die Eltern des Heiligen Johannes Nepomuk Neumann. Es war der Wunsch von Phillip Neumann, dass das Haus nach seinem Tod als Waisenhaus dienen solle. Die Töchter Aloisia und Johanna (mit dem Ordensnamen Karolina) errichteten das Haus zum Kloster der Kongregation der barmherzigen Schwestern von Hl. Karl Boromäus. Es diente anfangs als Erziehungsanstalt für Mädchen, später als Klosterschule und in den Jahren 1919-1939 als Waisenhaus. Danach konzentrierten sich die Ordensschwestern auf alte und kranke Leute. Der Charakter der Anstalt änderte sich auch nach dem zweiten Weltkrieg nicht, als hier alte und behinderte Mitbürger umsorgt wurden. Die Ordensschwestern wurden jedoch allmählich durch Krankenschwestern ersetzt. 1960 wurde das Haus vom kommunistischen Staat übernommen, woraufhin es als Altersheim umgewidmet wurde. 1975 mussten die Ordensschwestern das Haus verlassen und diese bekamen es erst 1989 nach der Wende wieder. Bis 2002 blieb es ein Altersheim, bis seine Bewohner in den Neubau in der Bavorská-Straße umziehen konnten. Der Klosterbaukomplex Nr. 142-145 wurde durch einen Anbau erweitert und im Herbst 2005 als Hospiz von St. Johann Nepomuk Neumann in Betrieb genommen.

Der Heilige Johannes Nepomuk Neumann war der größte prachatitzer Landsmann. Er war am 28. März 1811 in einer deutschen Familie des Strumpfmachers Philipp und Agnes Neumann geboren worden. Er besuchte erst die Stadtschule und studierte später am Piaristengymnasium in České Budějovice (Budweis). Er hatte sich entschlossen dem Gott lebenslang treu zu sein und setzte seine Studien am theologischen Institut in Budweis und im erzbischöflichen Seminar in Prag fort. Wegen der Vielzahl an katholischen Priestern wurde seine Weihung verschoben, so dass er im April 1836 mit dem Schiff nach Amerika fuhr, da er sprachlich begab war. Sein Lebensziel hatte sich so in Nordamerika erfüllt, wo er schon am 25. Juni desselben Jahres in New York zum Priester geweiht worden war. Dann wirkte er als Missionar im Gebiet der Niagara-Fälle. Im Jahre 1840 trat er dem Orden der Redemptoristen in Pittsburgh bei und im Jahre

1846 wurde er zum Vertreter ihres Provinzials. Im Jahre 1852 wurde er vom Papst Pius IX. zum Bischof in Philadelphia ernannt. Er hat das Bischofseminar geschaffen, das mit der Bewilligung des Papstes Dokorate in Theologie verleihen konnte. Er gründete Klöster für Männer und Frauen, auch die hiesige Kongregation der Schwestern des III. Ranges von St. Franz, die bald zum größten weiblichen Orden in Amerika geworden war. Er war acht Jahre im Bischofsamt tätig und hatte in dieser Zeit etwa hundert Schulen und achtzig Kirchen gegründet. Er starb unerwartet an einem Herzinfarkt. Als einziger Amerikaner wurde er für seine Verdienste für die katholische Kirche und sein vorbildliches christliches Leben kanonisiert. Die Vorbereitungen seiner Heiligsprechung begannen schon im Jahre 1886, sowohl in Budweis als auch in Philadelphia. Er wurde im Jahre 1921 zum ehrwürdigen Gottesdiener erklärt, am 13. Oktober 1963 in Rom selig gesprochen und am 19. Juni 1977 vom Papst Paul VI. heiliggesprochen, was man auch in Prachatice gefeiert hat.



Abb.23 Johannes Neumann

### **3. Brauerei**

#### **3.1 Bierbrauen**

Bierbrauen ist ein lebensmitteltechnischer Prozess zur Herstellung von Bier. Er findet normalerweise in einer Brauerei statt und wird von Brauern durchgeführt. Bierbrauen ist ein lebensmitteltechnischer Prozess zur Herstellung von Bier. Er findet normalerweise in einer Brauerei statt und wird von Brauern durchgeführt.

##### **3.1.1 Grundverfahren**

Beim Bierbrauen werden die Zutaten miteinander vermischt und teilweise durch Hefe biochemisch verändert. Nachdem aus Getreide (in der Regel Gerste) Malz hergestellt wurde, wird dieses geschrotet. Der eigentliche Brauprozess beginnt mit dem Maischen. Dabei wird Wasser auf etwa 60 °C erwärmt und das geschrotete Malz hinzugefügt. Die so entstandene Maische wird unter ständigem Rühren je nach Verfahren bis auf etwa 75 °C erhitzt. Bei verschiedenen Rast-Temperaturen setzen Enzyme die Stärke aus dem Malz in Malzzucker um. Alternativ werden Teile der Maische gekocht, was zu einer physikalischen Verkleisterung der Stärke führt. Mit einer Iodprobe wird anschließend festgestellt, ob die gelöste Stärke vollständig verzuckert ist. Daraufhin wird die Maische im Läuterbottich geläutert. Der Malztreber wird von der Würze (so heißt der flüssige, vergärbare Teil der Maische) getrennt. Durch Nachgüsse mit heißem Wasser wird die Würze aus dem Treber gespült und anschließend in der Kochpfanne mit Hopfen gekocht. Den folgenden Vorgang nennt der Brauer Ausschlagen. Dabei wird der Sud aus der Würzepfanne in einen Whirlpool oder durch einen Filter gepumpt, um das geronnene Eiweiß und andere Schwebstoffe von der Ausschlagwürze zu trennen. Zuletzt wird die nun Anstellwürze genannte Flüssigkeit in einem Kühler auf die optimale Gärtemperatur abgekühlt und je nach Biersorte die passende

Hefekultur zugesetzt. Obergärige Hefesorten vergären bei Temperaturen zwischen 18 °C und 24 °C, untergärige bei 8 °C bis 14 °C. Bei der alkoholischen Gärung setzt die Hefe den in der Würze gelösten Zucker zu Ethanol und Kohlendioxid um. Dieses Gas bleibt zum Teil im fertigen Bier unter Druck als Kohlensäure gebunden. Nach der Hauptgärung, die etwa eine Woche dauert, muss das Jungbier noch etwa vier bis sechs Wochen nachgären und lagern. Das gereifte Bier wird in der Regel nochmals gefiltert und schließlich in Flaschen, Fässer oder Dosen abgefüllt.

##### **3.1.2 Private Brauerei**

Die Tschechen trinken durchschnittlich 160 Liter Bier pro Jahr und Kopf. Damit sind sie die Spitze der Weltrangliste, dahinter liegen Deutschland und Österreich mit ungefähr 110 Liter pro Jahr und Kopf.

Am meisten trinkt man in Tschechien Bier von weltbekannten Marken. In letzter Zeit kommen jedoch viele neuen Marken auf den Markt - aus kleinen privaten Brauereien, deren Bier oft nicht pasteurisiert ist, das nur ein Minimum an Beimischungen enthält und dessen Geschmack ganz anders ist. Sie sind sehr oft auch im Preis besser positioniert und enthalten mehr Alkohol.

Technischen Parametern:

Das Sudhaus

- Mindestgröße 5 x 5 m, Höhe 3 m
- keramische Wände
- Boden mit rutschfestem keramischen Belag
- Lüftung mit Abzug
- gute Beleuchtung
- Elektrik
- mindestens kaltes Trinkwasser



**Der Gärkeller**

- Mindestgröße 5 x 3 m – sonst wie Sudhaus
- Zugang zu Gärbottich

**Der Lagerkeller**

- starker (am besten Beton-) Tragboden
- Kühlung

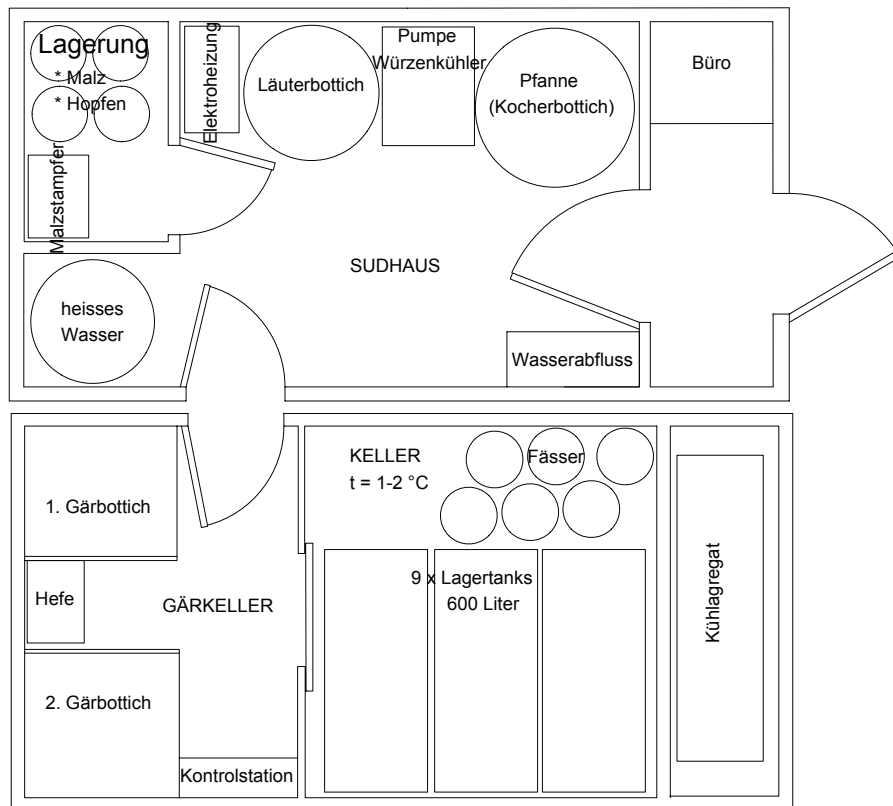


Abb.24 Beispiel Brauerei

**3.2 Die Geschichte des Bieres**

Die Geschichte des Bieres beginnt früh in der Geschichte der Menschheit: das Bier ist eines der ältesten alkoholischen Getränke. Vermutlich ist es den Menschen bekannt, seit man im Gebiet des „Fruchtbaren Halbmondes“ etwa vor 10 000 Jahren begann, Getreide zu sammeln. Zufällig wurde entdeckt, dass Getreidebrei, den man einige Tage stehen ließ, zu garen anfang. In derselben Zeit wie dem vergorenen Gerstensaft entdeckte man auch die Gärung von Honig (Met) und von Fruchtsaft (Wein).

**3.2.1 Vorderer Orient**

Allererste Hinweise auf das Brauen bierähnlicher Substanze gibt es schon in frühneolithischen Tempelanlagen. Es wurden Sandsteinwannen und Staubgefäße gefunden, die man funktional als Maischebehälter sehen könnte. Archäologische Funde belegen, dass im Gebiet des „Fruchtbaren Halbmondes“ die Menschen wild wachsende Getreideähren mit Sicheln aus geschliffenem Feuerstein sammelten, dann in geflochtenen, mit Gips oder Bitumen abgedichteten Körben transportierten, in unterirdischen Speichern lagerten und mit Steinen zerkleinerten.

Etwa um 9 000 vor Christus fing man auch an, Gerste und Weizen zu kultivieren. Man entdeckte vermutlich sehr früh das Mälzen von Getreide, da die Vorratslager für Getreide selten ganz wasserdicht waren. Im Wasser eingeweichtes Getreide beginnt zu keimen, dabei entwickeln sich insbesondere bei Gerste Enzyme, die die Stärke der Getreidekörner zu Malzzucker spalten. Weil die Menschen noch keine Schrift kannten, fehlen die Dokumente über die Bedeutung des Bieres. Die frühesten Nachweise für Bier gibt es aus dem mesopotamischen Raum. Schriftliche Zeugnisse aus dem Mesopotamien des 3. Jahrtausends vor Christus nennen über 20 verschiedene Biersorten, da das Bier zu den Lebensmitteln des täglichen Bedarfs gehörte.

Der Codex Hammurapi (1700 v. Chr.) enthält die älteste überlieferte Bierschankordnung der Welt:

- Die Wirtin, die sich ihr Bier nicht in Gerste, sondern in Silber bezahlen lässt, oder die minderwertiges Bier ausschenkt, wird ertränkt.
- Eine Priesterin, die ein Bierhaus aufsucht oder gar ein solches eröffnet, wird verbrannt.
- Die Wirtin, die in ihrer Gaststätte politische oder staatsgefährdende Diskussionen duldet, ohne die Gäste der Obrigkeit auszuliefern, wird getötet.
- Bierpanscher werden in ihren Fässern ertränkt oder so lange mit Bier vollgegossen, bis sie ersticken.

Die Babylonier kannten bereits 20 Sorten Bier:

- Acht bestanden aus Emmer mit etwas Gerste
- Acht bestanden nur aus Gerste
- Vier waren Mischbiere, in denen die Gerste überwog

Je mehr Emmer die Biere enthielten, desto teuer waren sie. Unter anderem gab es:

- Dünnbier: ein wässriges Gerstenbier
- Schwarzbier: ein preiswertes Gerstenbier, dem mitunter eine kleine Menge Emmer zugemischt wurde
- Feines Schwarzbier: hier bestand die Maische aus 80% geröstetem Emmerkorn und 20% gekeimtem Emmerkorn
- Feines Weißbier: Grundbestandteile waren Gerste und Emmer
- Rotes Bier: bestand aus 75% Gemisch und 25% gekeimtem Emmerkorn, das Gemisch war Emmerbrot und geröstetes Emmerkorn, also reines Malz
- Prima Bier: dunkles Starkbier mit gleichen Anteilen aus Emmerkorn, Emmerbrot und Emmermalz
- Lagerbier: war vor allem für den Export nach Ägypten bestimmt und enthielt Emmer und Gerste
- Nachbier: man schüttete Maischreste von Gerste- und Emmerbier zusammen und versetzte sie nochmals mit Wasser

Bier (henqet) war zu dieser Zeit auch in Ägypten ein Grundnahrungsmittel aller Bevölkerungsschichten, einschließlich des Königshauses. Auch die Arbeiter für den Pyramidenbau erhielten täglich zwei Krüge Bier, dazu drei bis vier Brote. Die Hieroglyphe für Nahrung war lange Zeit ein Zeichen für Brot und Bier. Beamte, Offiziere und Soldaten wurden in Brot und Bier bezahlt. Die Bierbrauerei blieb in Ägypten Staatsmonopol, man erhielt die Krüge Bier umsonst, erst die Ptolemäer führten eine Getränkesteuer ein, angeblich, um der Trunksucht Einhalt zu gebieten.

### 3.2.2 Mitteleuropa

In Mitteleuropa waren bierähnliche Getränke bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. nachgewiesen. Bei den frühesten Brauverfahren der Jungsteinzeit und Bronzezeit buk man vermutlich zunächst Fladenbrote, die in einem Gefäß mit Wasser aufgelöst und mittels wilder Hefen zu einem Bier, mit niedrigem Kohlensäure- und Alkoholgehalt, vergoren wurde. Aufgrund der relativ einfachen Herstellungsverfahren früherer Biere ist anzunehmen, dass das Brauen von Bier in Mitteleuropa unabhängig von einem direkten Wissenstransfer aus den älteren Hochkulturen entdeckt wurde. Eine weitere Entwicklung gegenüber den einfachen Bieren aus Brot stellte das Sieden der Bierwürze aus gemälztem oder geröstetem Getreide dar. Dazu gibt es verschiedene Theorien, so kann die Bierwürze in Keramik- oder Metallgefäßen über offenem Feuer gekocht worden sein, oder es wurden heiße Feldsteine aus einem Feuer in ein Holzgefäß mit der Würze gegeben.

Als Alltagsgetränk hatte Bier, aufgrund seiner günstiger zu beschaffenden Rohstoffe wie dem Getreide eine weitaus größere Verbreitung als der Met, dessen Rohstoff Bienenhonig weitaus schwieriger zu beschaffen und als einzig verfügbares Süßungsmittel entsprechend wertvoll war.

### 3.2.3 Antike

Um Geschmack und Haltbarkeit des Bieres zu verbessern, wurden dem Bier seit jeher verschiedenste Zusatzstoffe wie Eichenrinde und Kräuter wie Myrte, Gagel oder Johanniskraut zugesetzt. Um die Alkohol- oder Rauschwirkung zu erhöhen, wurden auch psychotrope Kräuter wie Bilsenkraut, Stechapfel und Porst zugesetzt.

### 3.2.4 Mittelalter

In vielen Gegenden Europas war das Bier das wichtigste Volksgetränk. Zum Brauen des Bieres wurden alle vorhandenen Getreidearten verwendet und bis ins 16. Jahrhundert mit Gruit oder Grut (Grutbier) gewürzt. Bier, das aus diesen regional unterschiedlichen Kräutermischungen hergestellt wurde, war trüb, süßlich, kohlenensäurearm, nicht lange haltbar und wies vermutlich einen deutlich niedrigeren Alkoholgehalt als das heutige Bier auf. Gagel als Bierwürze wurde zunehmend durch Hopfen verdrängt, Belegt ist ein Verbot von Gagelbier aber erstmals im 16. Jahrhundert.

Hopfen wurde bereits seit dem 8. Jahrhundert angebaut, aber erst ab dem 12. Jahrhundert beim Brauen von Bier verwendet, wodurch die Biere haltbarer und transportfähiger wurden. Endgültig setzte sich Hopfenbier aber erst im 16. Jahrhundert durch. Im Frühmittelalter wurde Bier noch überwiegend in Klöstern gebraut, da die Klosterbrauereien zu einem geregelten Braubetrieb führten. Später verlagerte sich die Bierherstellung zunehmend auf kleine Familienunternehmen, die meist nicht mehr als acht bis zehn Personen beschäftigten. Während dieser Zeit wurden in vielen Gegenden trotz sehr niedriger Bierpreise im Durchschnitt 20 Prozent des Lohns für den Bierkonsum ausgegeben. Bier war durch das Kochen des Hopfens weitgehend keimfrei – im Gegensatz zum damaligen Trinkwasser. Wegen seines hohen Nährwertes war es eine wichtige Ergänzung der oft knappen Nahrung.

Angesichts des hohen Bierkonsums im Mittelalter und in der frühen Neuzeit war Bier interessant für den städtischen Fiskus und

die seit etwa 1500 entstandenen Landessteuerbehörden. Bereits im Spätmittelalter wurden fast überall Produktions- und Verkaufssteuern auf Bier erhoben. Das Brauen und der Verkauf des Bieres waren an bestimmte Privilegien gebunden. Mit der strengen Reglementierung wollte die Obrigkeit einerseits den Brauberechtigten das Einkommen sichern und andererseits dafür sorgen, dass kein fremdes Bier getrunken wurde, für das man keine Steuern bezahlen musste.

Die älteste Erwähnung über das Bierbrauen in Tschechien fand sich schon im Wyschegrader Kapitel ungefähr 1088. Das Bierbrauen war eines der wichtigsten Sonderrechte der Königstädte, vor allem wegen dem „Meilen-Recht“, welches besagte, dass um die Stadt im Umkreis einer Meile keine andere Brauerei entstehen durfte. Das wurde sehr streng und unter hohen Strafen überwacht, weil der König nicht sein leichtes Einkommen verlieren wollte. Da damals nicht alle Königstädte das „Meilen-Recht“ hatten, sie bekamen dies erst im Verlauf der Zeit, bemühten sich viele Städte die spezielle Urkunde von König zu bekommen, welche das „Meilen-Recht“ für Brauereien und Kneipen einführen würden.

Um ähnliche Sonderrechte strebte auch der Adel, der anfang mit königlicher Erlaubnis auf seinem Gut hörige Städte zu gründen. Er gründete aber nicht nur in seinen Städten Brauereien und Kneipen, was zu großen Konflikten führte.

### 3.2.5 Neuzeit

Im thüringischen Ort Weissensee entdeckte man 1434 die „Statuta thaberna“ (Wirtshausgesetz), in der „mannigfaltige Gesetze“ über das „Benehmen in Wirtshäusern“ und das Brauen von Bier enthalten sind.

Nachdem in Kellern und Kühlhäusern auch bei niedrigen Temperaturen vergoren werden konnte, setzte sich bald die untergärige Brauweise durch. Bereits 1841 wurde das untergärige Lagerbier von Anton Dreher Senior in Wien gebraut und läutete damit die Epoche der untergärigen Biersorten ein.



Als wichtiger Punkt in der Geschichte des Bierbrauens wird die „Erfindung“ der Pilsner Brauart angesehen. Sie ging aus der schon damals berühmten Bayerischen Brauart hervor, die vor allem auf nur mit niedriger Temperatur abgedarrtem Malz und auf der langsamen Gärung durch Lagerung in kalten Höhlen und tiefen Kellern beruhte. Josef Groll braute somit am 5. Oktober 1842 den ersten Sud nach Pilsner Brauart. Dieser wurde am 11. November 1842 erstmals öffentlich ausgeschenkt und eröffnete so den weltweiten Siegeszug dieser Bierspezialität, die als Original Pilsner Urquell vertrieben wird.

Aus dem Handwerk des Bierbrauens entwickelte sich die Getränkeindustrie. Carl von Linde entwickelte und baute die Kältemaschine anfangs hauptsächlich für Brauereien. Weiterhin wird Bier seit der Erfindung des Bierfilters durch Lorenz Adalbert Enzinger im Jahre 1878 für gewöhnlich filtriert und teilweise auch pasteurisiert, dadurch und durch die moderne Abfülltechnik wurde es wesentlich länger haltbar.

## 4. Das Projekt

Als Ursprung meines Projektes galt die Idee die Stadt Prachatic, durch eine Erweiterung des Angebotes im historischen Zentrums, für Touristen attraktiver zu machen, darum habe ich mich dafür entschieden die vier Häuser vom Hospiz und des Kloster der Schwes-tern Bormäus in ein Hotel umzubauen. Da die Häuser im Denkmalschutzgebiet des historischen Kerns der Stadt stehen, müsste die äussere Fassade vor allem in der Neumann-Gasse erhalten bleiben, somit habe ich nur in der hinteren Mauer des Hauses einige Fenster vergrößert oder eingebaut. Damit konnte die natürliche Beleuchtung soweit vergrößert werden, dass auch diese Räume als Hotelzimmer nutzbar wurden. Durch Ausgleichen von Fensterfarbe und -material sollten die vier Häuser einheitlicher werden. Die innere Ziegelkonstruktion wurde an einigen Stellen belassen, ansonsten wurden ergänzend Mauern mit Gipswänden eingefügt. Das Dachgeschoß wurde durch neu eingebaute Dachfenster nutzbar gemacht, entweder für Hotelzimmer oder als Aufenthaltsraum.

Das Hotel sollte dem Niveau von drei Sternen entsprechen. Im Restaurant werden die Gäste mit Frühstück verpflegt und je nach Bedarf wird auch Halb- oder Vollpension angeboten.

Dank einer privater Brauerei kann man das hauseigene Bier trinken.

Als Nebenleistungen wird Wellness mit vier verschiedenen Saunas, Massage und vor allem dem Bierspa zur Verfügung stehen.

Die richtige Prozedur BBB – Bier - Bottich - Bad, beginnt in der finnischen Sauna, wo man sich richtig aufwärmt, damit die Wirkungen des Bierbades, das nachfolgt, maximal ist. Nach dem Bad folgt die Regeneration des Organismus auf einem Bett aus Hafer-Stroh.

Das Bad erfolgt in heißem Mineralwasser (bis zu 37°C), gemischt mit Bier mit hohem Bierhefen Anteil und gemahlenen Kräutern. Das heiße Wasser öffnet die Poren der Haut, die sich reinigt und der Körper nimmt Nährstoffe, Mineralen und Vitamine auf, die im Bier ent-

halten sind. Es handelt sich vor allem um Sacharide und Vitamine der Gruppe B. Die Muskeln und Gelenke wärmen sich auf, die Schmerzen werden gelindert und es heilt verschiedene Erkrankungen.

Im Anschluss an die Wellness Tätigkeit kann man sich prima im, an das Hotel angrenzenden, öffentlichen Park, der direkt innerhalb der Stadtmauer liegt, entspannen.



Abb.25 Hospitz - Areal







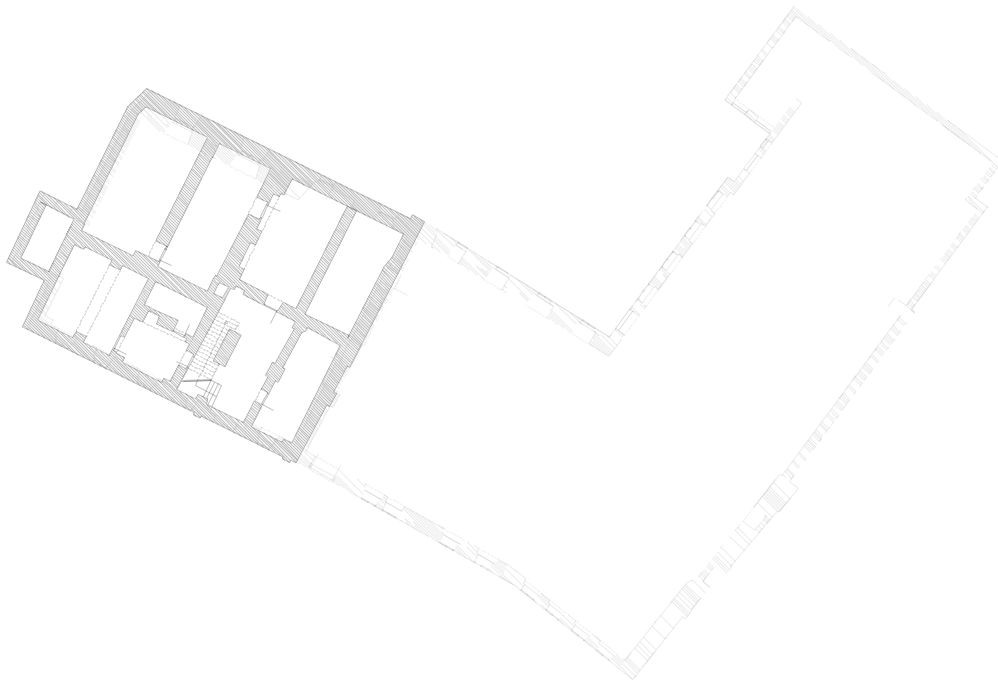


Abb.26 Untergeschoß - Altstand

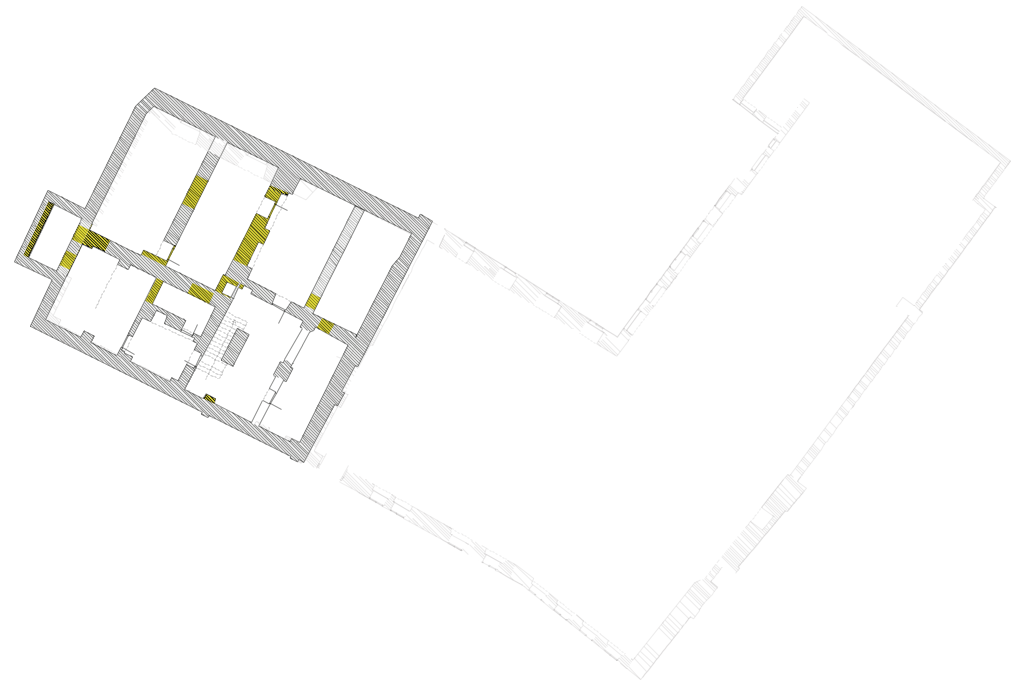
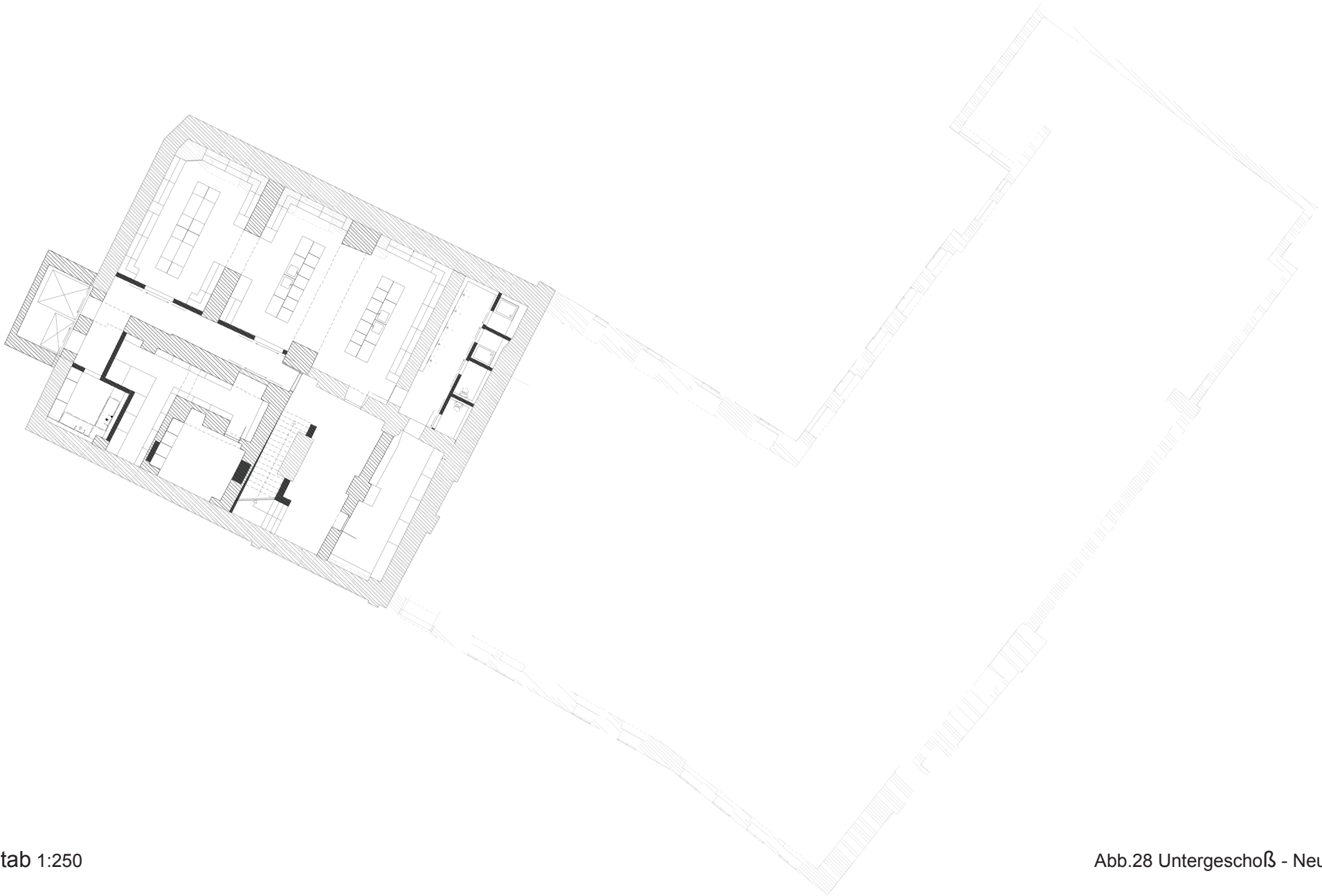


Abb.27 Untergeschoß - Abbruch



Maßstab 1:250

Abb.28 Untergeschoß - Neustand

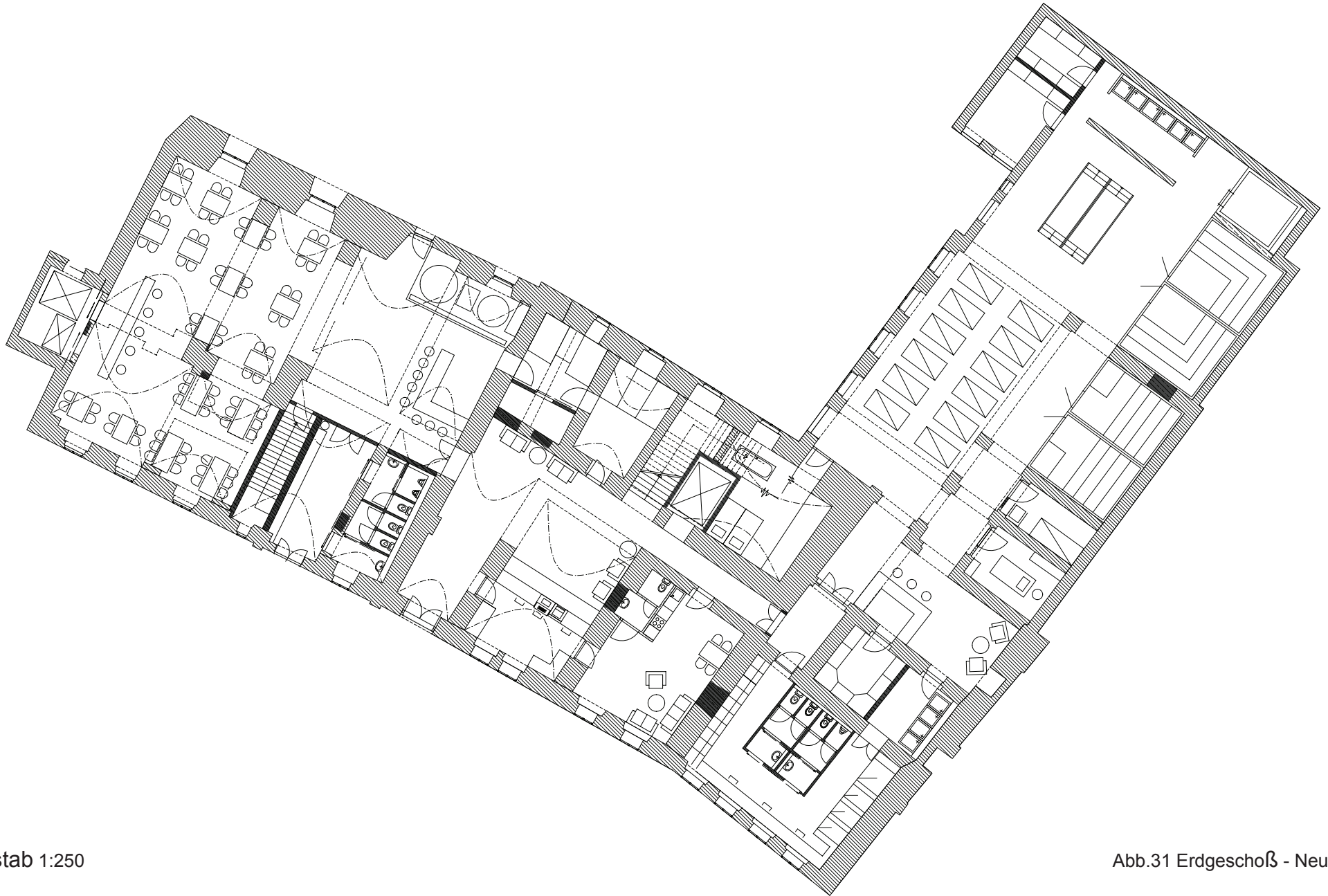




Abb.29 Erdgeschoß - Altstand



Abb.30 Erdgeschoß - Abbruch



Maßstab 1:250

Abb.31 Erdgeschoß - Neustand

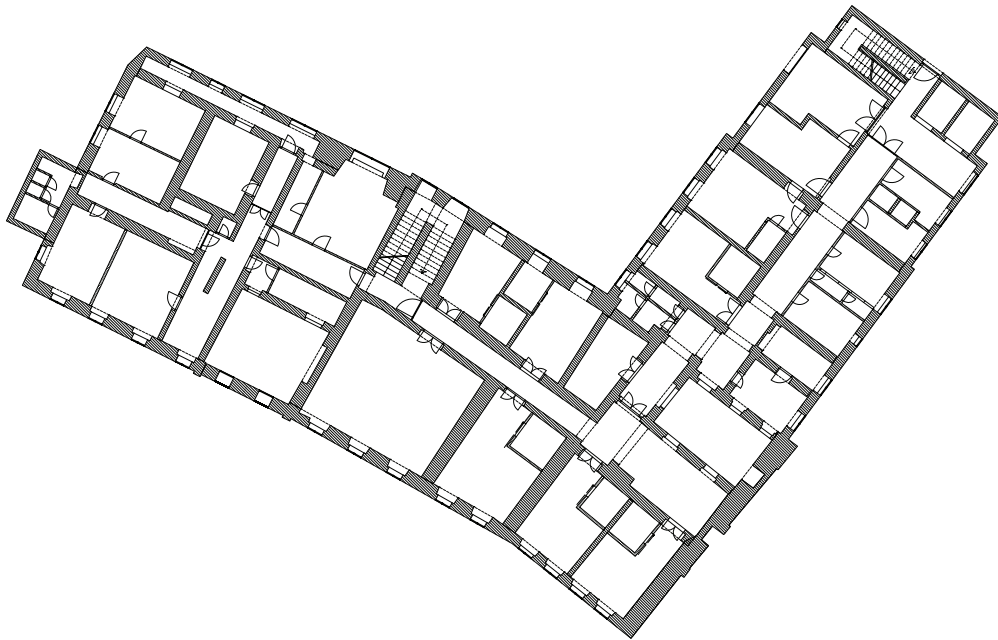


Abb.32 1.Obergeschoß - Altstand



Abb.33 1.Obergeschoß - Abbruch



Maßstab 1:250

Abb.34 1.Obergeschoß - Neustand

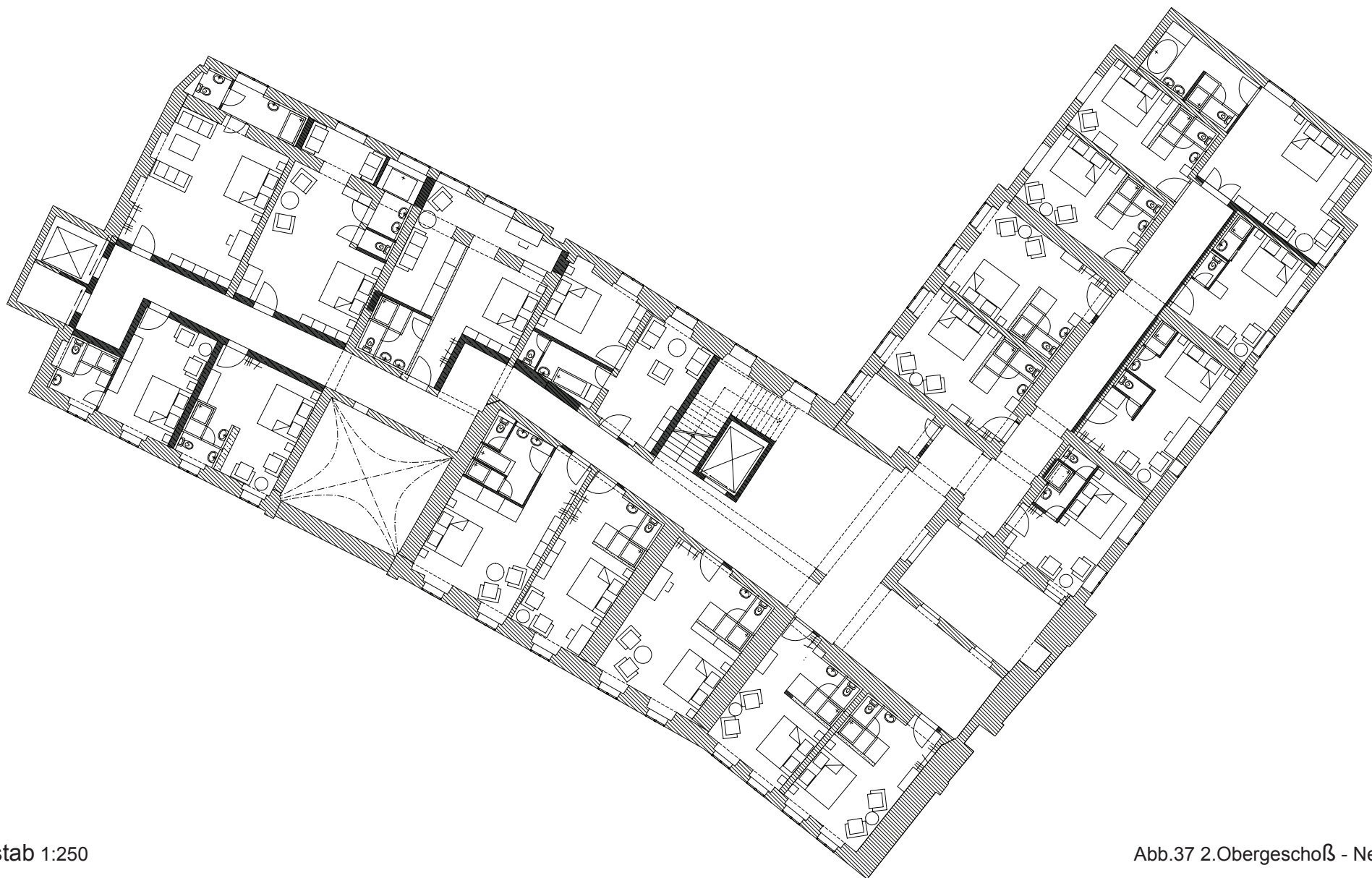




Abb.35 2.Obergeschoß - Altstand



Abb.36 2.Obergeschoß - Abbruch



Maßstab 1:250

Abb.37 2.Obergeschoß - Neustand

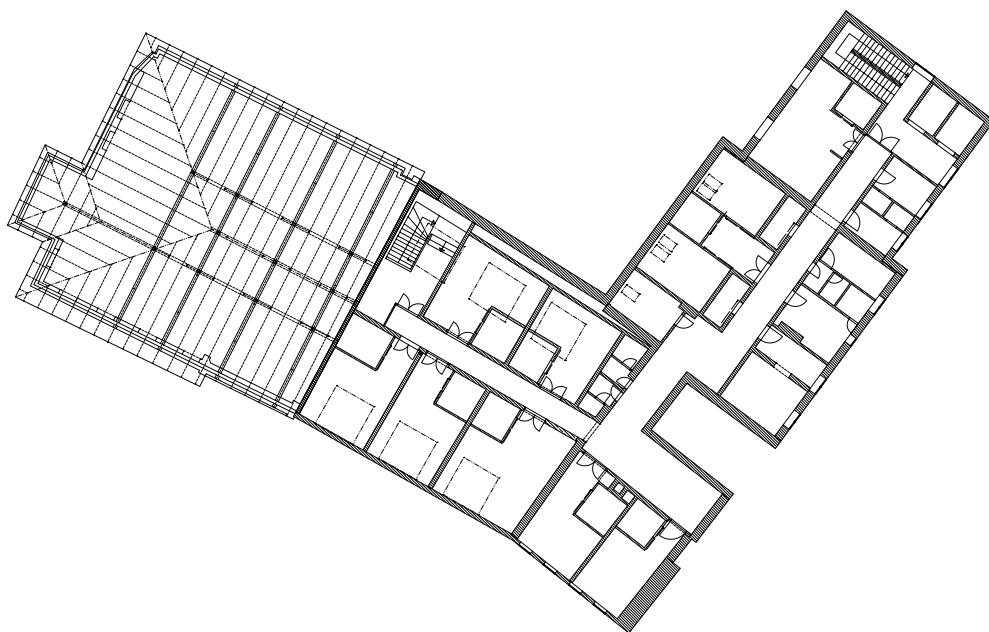


Abb.38 Dachgeschoß - Altstand



Abb.39 Dachgeschoß - Abbruch



Maßstab 1:250

Abb.40 Dachgeschoß - Neustand



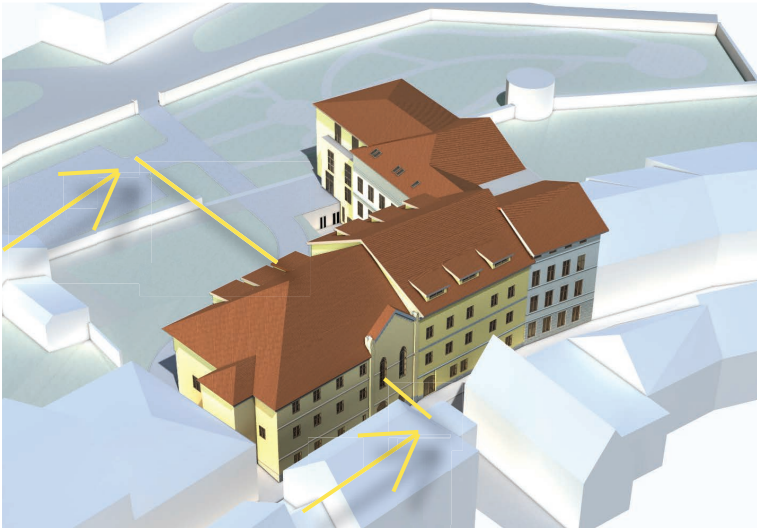
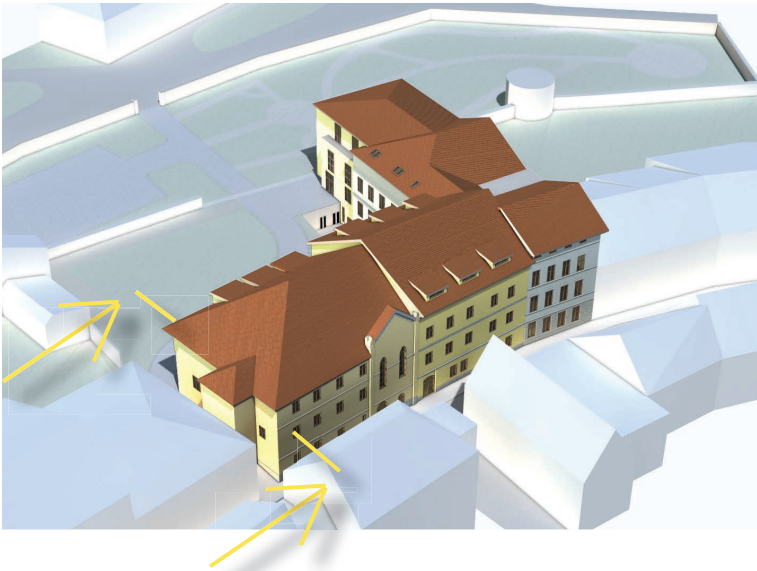




Abb.41 Schnitt A-A



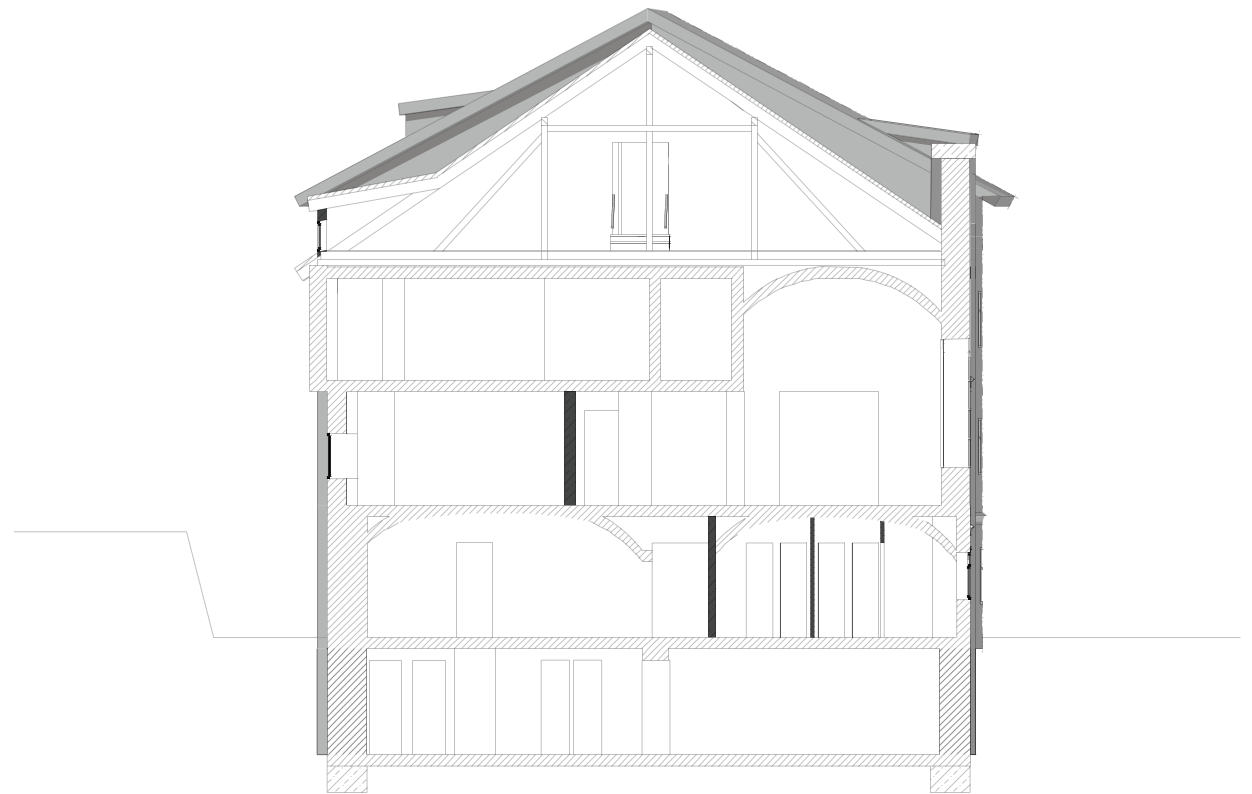
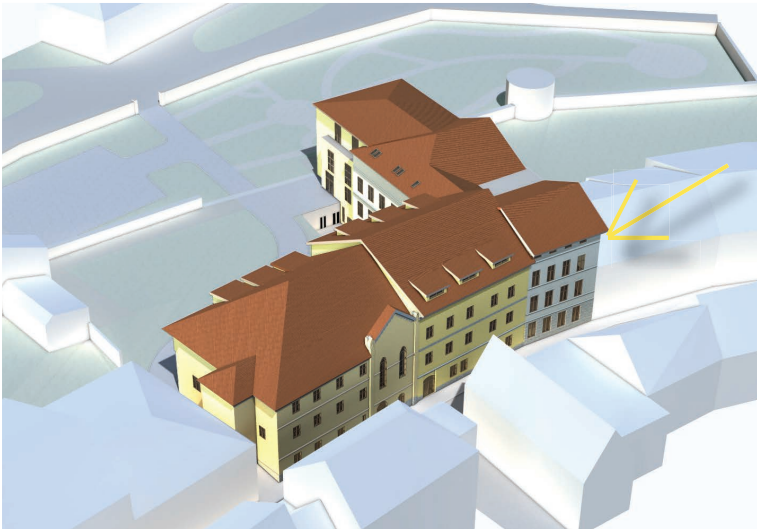


Abb.42 Schnitt B-B





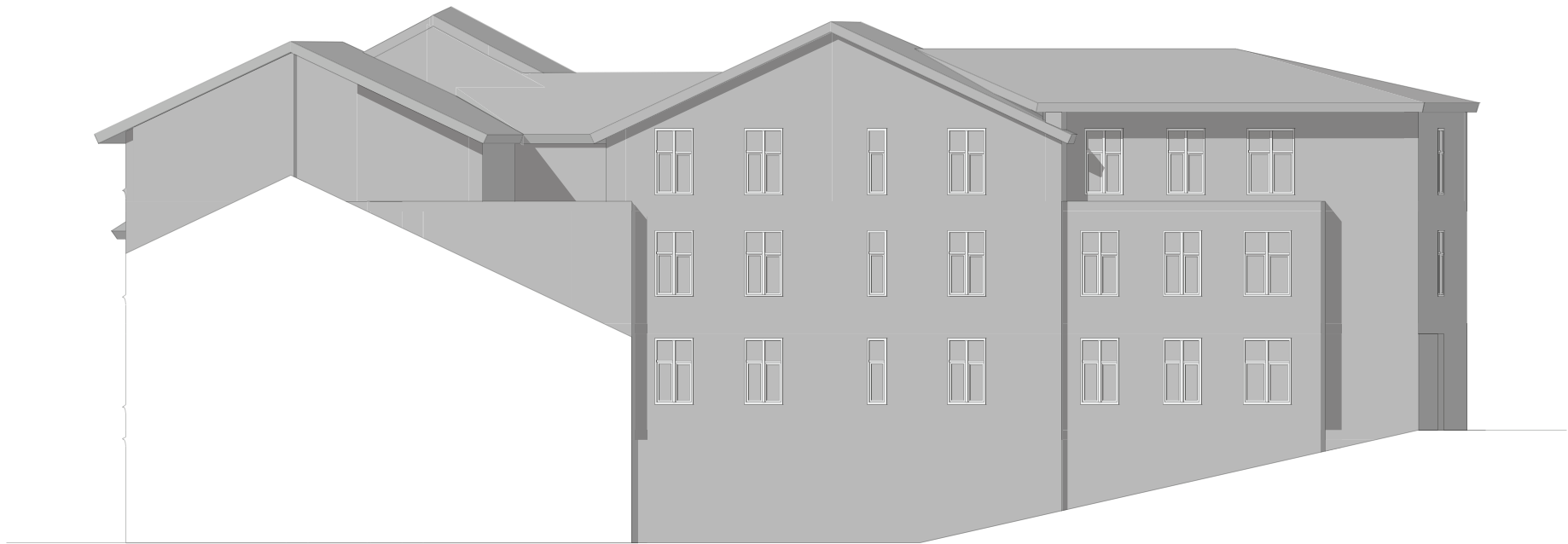


Abb.43 Nordansicht

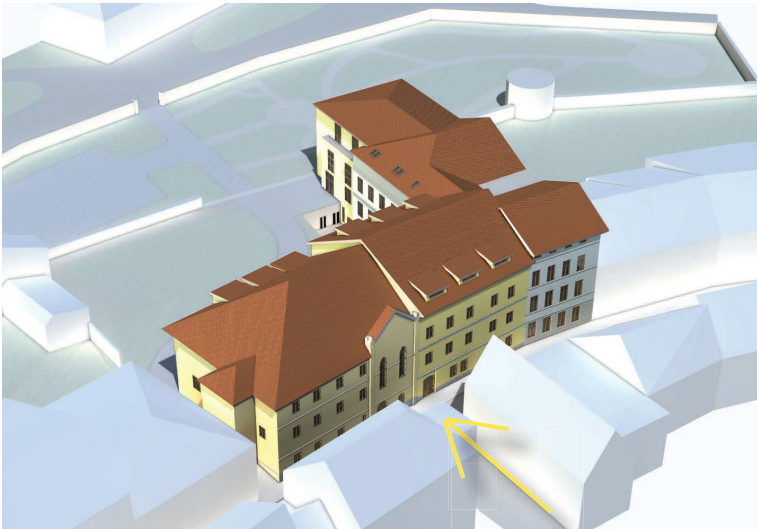




Abb.44 Ostansicht



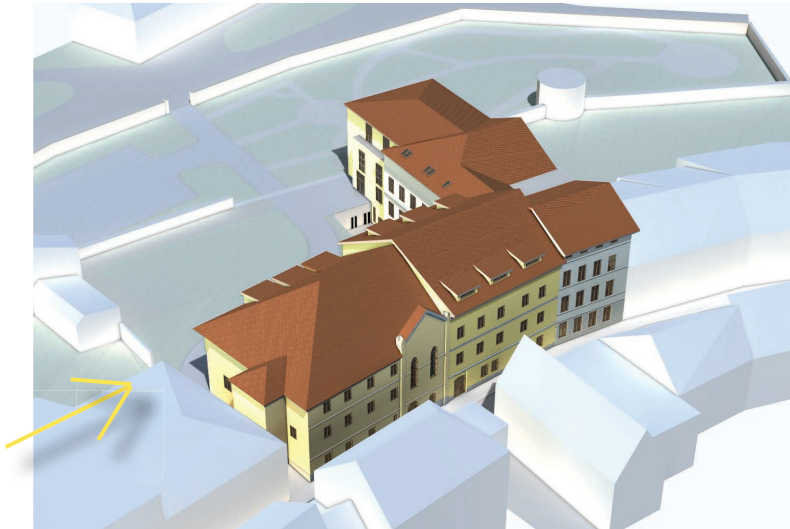




Abb.45 Südansicht

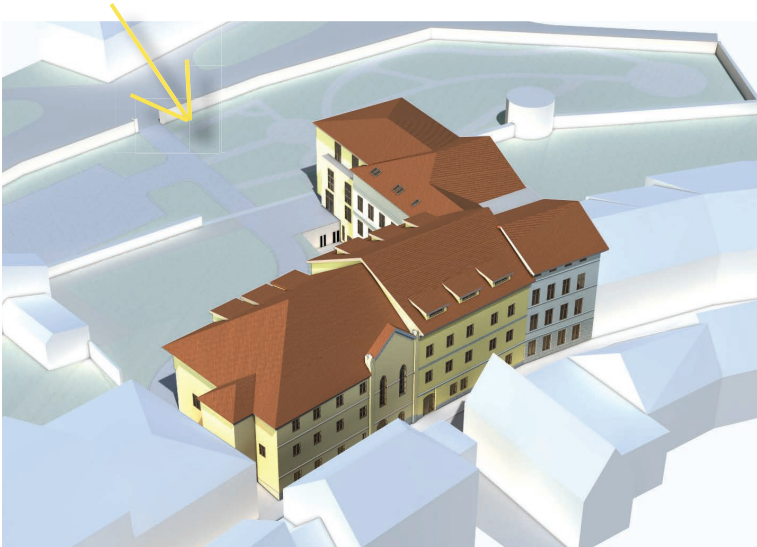
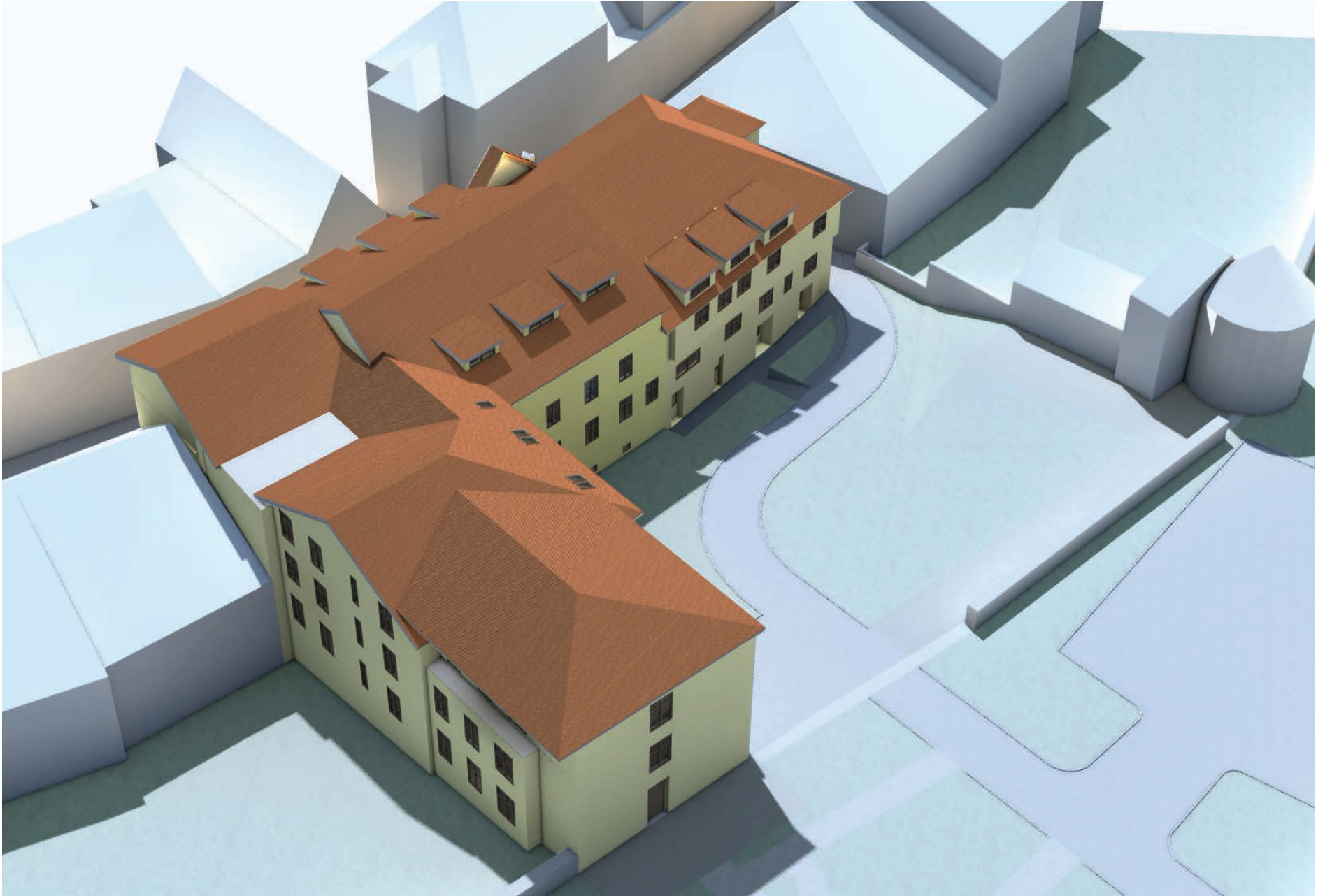




Abb.46 Westansicht







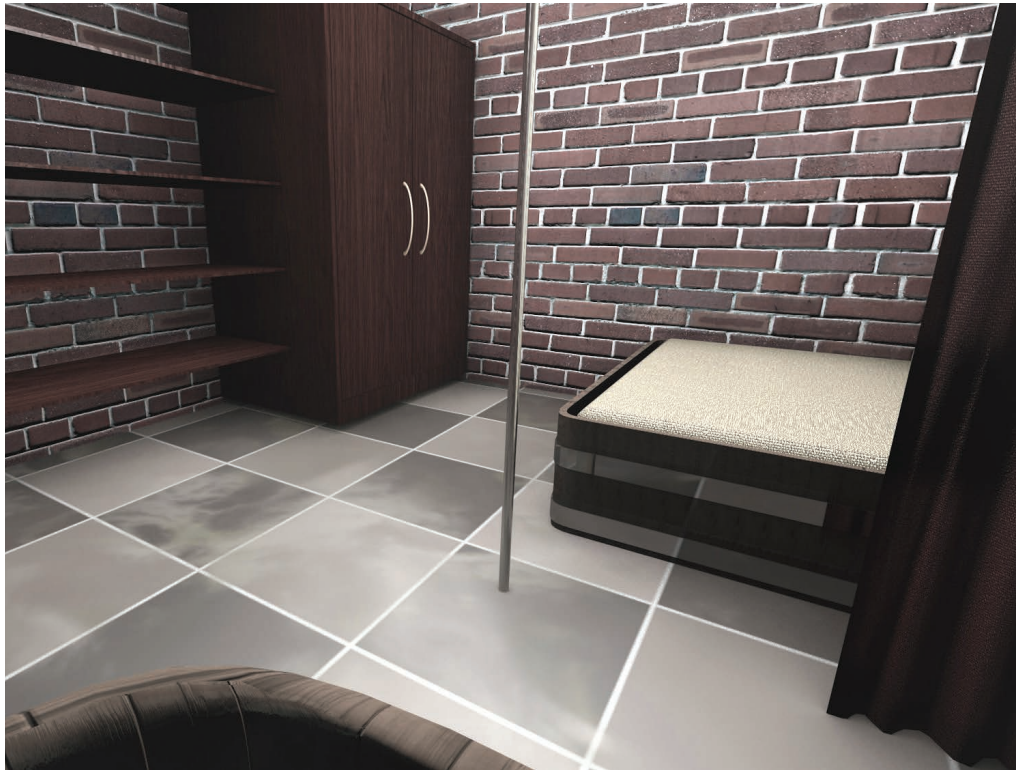




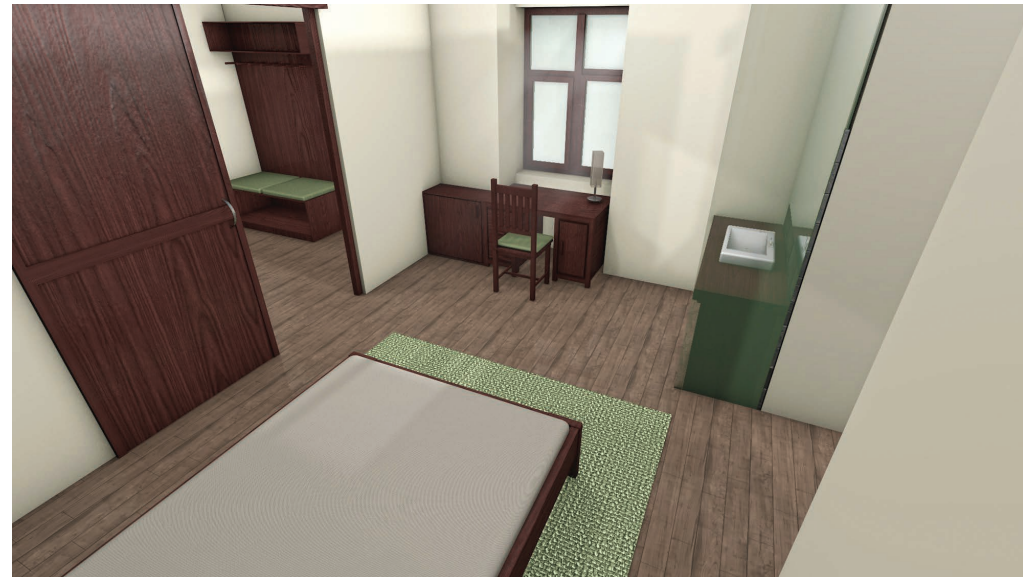
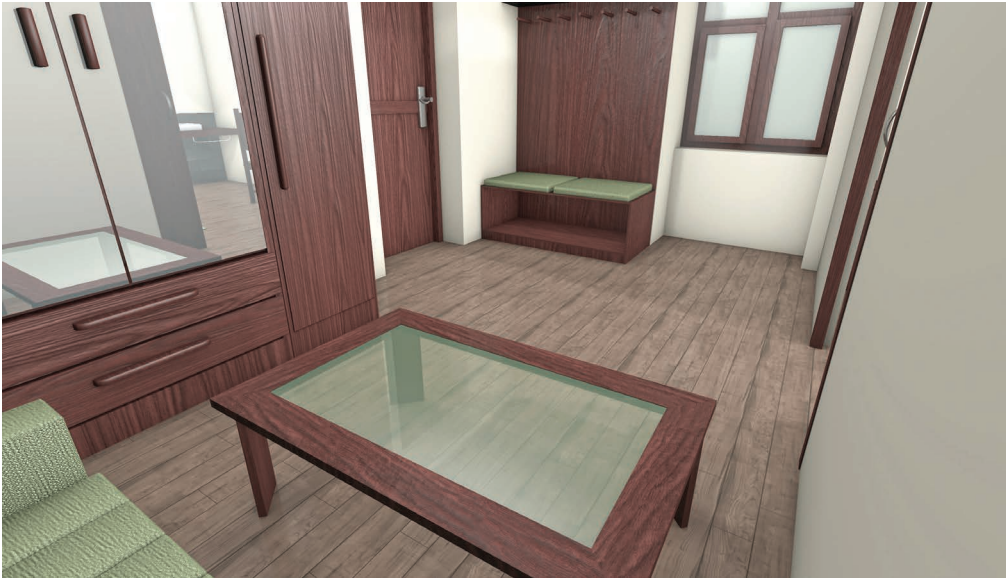




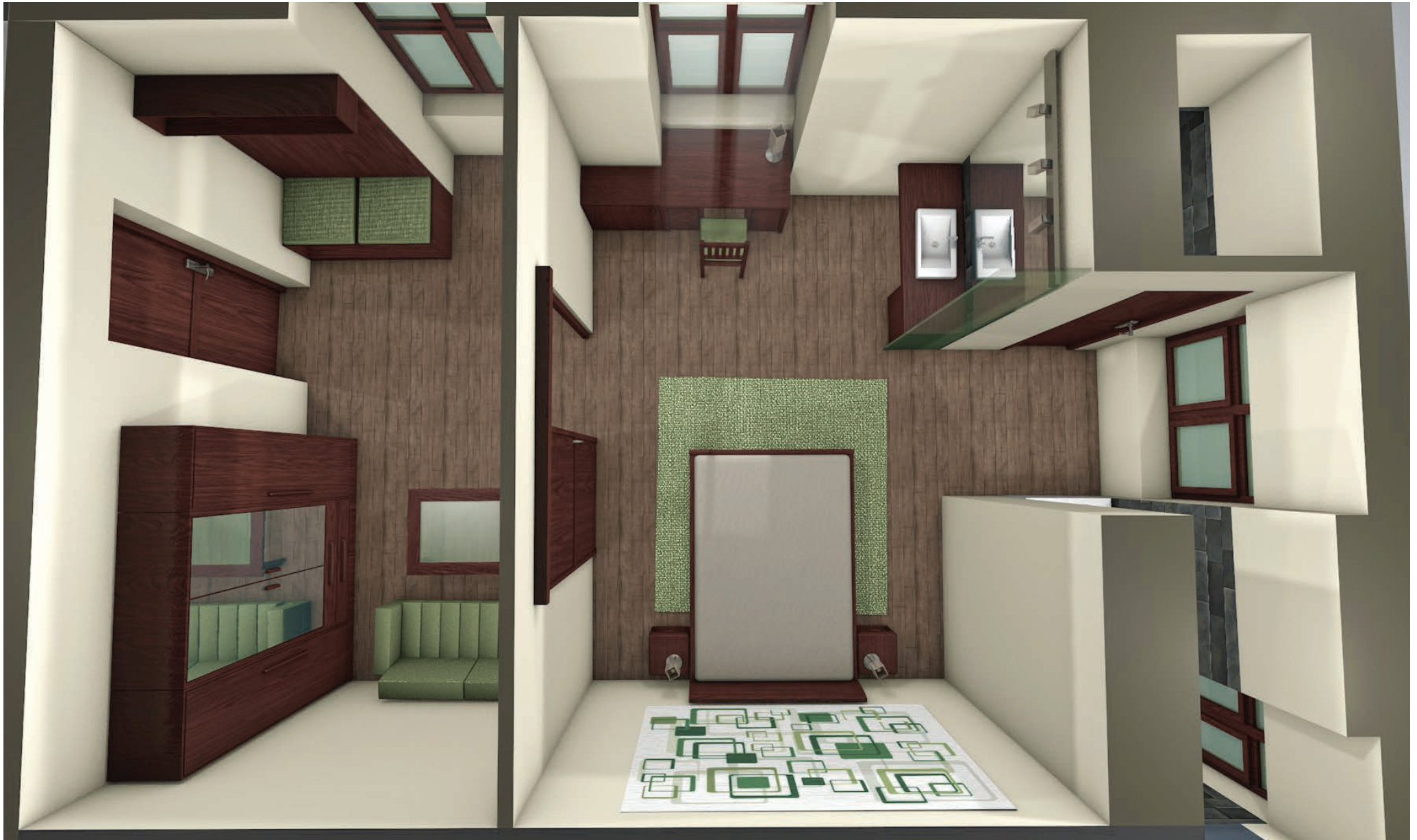














































|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                |                                                                                                             |                                                                                       |         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1. Obec:<br><b>P r a c h a t i c e</b><br>městská památková rezervace                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 2. Okres:<br><b>Prachatice</b> | Hodnota                                                                                                     | Zachování                                                                             | Využití |
| <b>EVIDENČNÍ LIST NEMOVITÉ KULTURNÍ PAMÁTKY</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                | 3. Kraj:<br><b>Jihočeský</b>                                                                                | 4. Poř. číslo:<br><b>3445</b>                                                         |         |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                | 5. Název (označení) památky:<br><b>Měšťanský dům</b>                                                        | 7. Ochranné pásmo:                                                                    |         |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                | 6. Bližší označení umístění památky:<br>osada (čtvrť) <b>Horní ulice</b> čp. <b>142</b><br>ulice (náměstí): | 8. Vlastník (správce, trvalý uživatel):<br><i>Donor chovatelství<br/>(OLÁNE → HL)</i> |         |
| <p>9. Popis památky (včetně sochařské, maličké, popř. i jiné výzdoby):</p> <p>Dvoupatrová budova s hladkým průčelím o čtyřech osách v levé části, vpravo s novogotickými lomenými okny bývalé kaple a štítu. Příčný dvoutrakt dělen hloubkovými zdi na menší prostory. Přední prostory klenuty plackami, zadní valeně. Zadní průčelí v síle asi 200–230 cm je středověkou hradbou, která je zčásti zachována i v prvním patře. Dispozice prvního patra nově upravena s <u>neogotickou kaplí</u>. Druhé patro rovněž novodobé plochostropé. Sklep pod pravým předním traktem valeně klenutý s výsečemi na střední sloupek, jiný sklep na snížené úrovni klenutý z cihel. Ve dvoře přízemní novodobé stavení klenuté do pasů, posazené do terasy. V zadní části zachována parkánová hradba s baštou v přízemí, valeně z kamene klenutá. Ohradní zeď uzavírající zahradu vůči komunikaci je třetí hradbou opěvnění. Budova provozně napojena na čp 143–145.</p> |                                |                                                                                                             |                                                                                       |         |
| 10. Časové, slohové a autorské určení:<br>Původně barokní dvojdom z 18. století, spojen a přestavěn v 19. století s novým hladkým průčelím. Po roce 1867 došlo k přestavbě pro řád sester sv. Karla Boromejského, s kaplí, v r. 1899 zrušena kaple a novogotická část průčelí, úpravy dispozice v r. 1937.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                |                                                                                                             | 11. Autor nebo výrobní označení:                                                      |         |

Stráž 200-1932-64





| LIST OBJEKTU v území zpracovávaných zásad ochrany památkových hodnot                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                       | List číslo: 149                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Rč.<br>3430                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Název objektu<br>Měšťanský dům        |  |
| Čp<br>143                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ulice<br>Neumannova                   |                                                                                     |
| Č. parc.:<br>149                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | K.ú<br>Prachatice                     |                                                                                     |
| Místní část<br>historické jádro                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                       |                                                                                     |
| Vlastník<br>soukromý                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                       |                                                                                     |
| Autor:<br>neznámý                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                       |                                                                                     |
| Počet objektů:<br>1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Počet podlaží:<br>3NP+SUT.+2podkrovní |                                                                                     |
| <p>Rok postavení, sloh, určení, popis, významné stavební změny:<br/>Dům je řadový o 5-ti uličních osách v uliční i ve dvorní fasádě, historicky vzniklý patrně ze dvou domů, o čemž svědčí různé výšky podlah v suterénu a v 1. np., které jsou vyrovnané až v podlažích Z a p.<br/>Vstup je z ulice novodobými dveřmi do valené klenuté chodby s trojbokými protilehlými výsečemi, které ústí do užší podélné chodby, přes kterou je proti vstupu nástup na schodiště do patra. Vpravo od vstupní chodby je klenutá místnost opět valené klenutá rovnoběžně s chodbou a s protilehlými trojbokými výsečemi. Z podélné chodby se vlevo vstupuje do klenutého prostoru, který je nesymetricky ukončený mladší schodišťovou zdí. Podél dvorní zdi, cca 2m silné, která je zdi hradební probíhá až ke štítové zdi domu č.p. 144 valené klenutý prostor s trojbokými výsečemi, dvakrát přerušeny mladšími příčnými zdmi. Ze středního dílu valené klenutých prostorů u hradby sestupuje schodiště do nižšího sklepa se dvěma valenými klenutými prostory, propojenými se sklepem domu č.p. 144.<br/>Druhé a třetí patro jsou plochostropé. V krovu je zřízeno obytné podkrovní. Parkánová zeď je snížena na úroveň terenu.<br/>Majitelé: Klášter Milosrdných sester sv. Karla Boromejského (1899, 1922)<br/>Stavební úpravy: Rudolf Zobel (1899); Plán rekonstrukce kaple a fasády v klášteře... StOA Prachatice AM Prachatice, karton č. 137a<br/>Studie rekonstrukce a dostavby budovy „Hospic sv. Jana Nepomuka Neumannova“ a Projekt pro stavební povolení Domus Prachatice<br/>Ing. arch. Z. Vorlová a Ing. arch. Jana Světlá Archiv NPU Č. Budějovice</p> |                                       |                                                                                     |
| <p>Průzkumy:<br/>SHP Města Prachatice SÚRPMO Praha (1963)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                       |                                                                                     |
| <p>Předmět ochrany:<br/>„Hmotu objektu, uliční čára, půdorysná stopa, uliční fasáda, klenby sklepů a přízemí, hradební a parkánová zeď“.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                       |                                                                                     |
| <p>Závady: Detaily vikýřů.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                       |                                                                                     |
| <p>Regulativy:<br/>Zachovat hmotu objektu, uliční čáru, půdorysnou stopu, fasádu, klenby sklepů a přízemí, hradební a parkánovou zeď.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                       |                                                                                     |
| Zpracoval Ing. Petr Lukáš, Ing. arch. Miroslav Tupý.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                       | Datum : 31.10.2005.                                                                 |



| LIST OBJEKTU v území zpracovávaných zásad ochrany památkových hodnot                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                     | List číslo: 150                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Rč. není                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Název objektu<br>Měšťanský dům      |  |
| Čp. 144                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Ulice<br>Neumannova                 |                                                                                     |
| Č. parc.: 150                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | K. ú.: Prachatice                   |                                                                                     |
| Místní část<br>historické jádro                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                     |                                                                                     |
| Vlastník<br>soukromý                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                     |                                                                                     |
| Autor:<br>Franz Fleischinger                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                     |                                                                                     |
| Počet objektů:<br>1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Počet podlaží:<br>3NP+SUT+podkrovní |                                                                                     |
| <p>Převýšený dům se čtyřosou uliční fasádou o 3NP a využitím podkrovní, provozně propojený s domem č.p. 143 nemá samostatný vchod z ulice. Historická půdorysná stopa domu je ve dvoře překročena od přístavby v roce 1894, kdy byl dům rozšířen do prostoru parkánu a byla demolována hradební zeď, dochovaná u domů č.p. 143 vlevo a č.p. 145 vpravo. Další rozšíření půdorysu až k parkánové zdi bylo provedeno dle projektu pro stavební povolení z roku 2003, dle kterého bylo realizováno i obytné podkrovní. Uliční fasáda je členěná římsami, okenními šambránami a pásovou bosáží v přízemí dle stavu z roku 1894, stejně tak i fasáda v prostoru parkánu u stavby z tohoto roku. Přístavba z roku 2003 má fasádu hladkou, novodobou.</p> <p>Sklep v uliční části je klenutý do travers, ostatní stropy jsou plochostropé, krytina je z keramických drážkových tašek.</p> <p>Majitelé: Milosrdné sestry sv. Karla Boromejského (1894, 1895)</p> <p>Projekt: Franz Fleischinger (1894) Plán přístavby kláštera, prováděl stavitel Rudolf Moser-SIOA AM Prachatice, karton č. 137a</p> <p>Studie rekonstrukce a dostavby budovy „Hospic sv. Jana Nepomuka Neumanna“ a Projekt pro stavební povolení Domus Prachatice</p> <p>Ing. arch. Z. Vorlová a Ing. arch. Jana Svítková Archiv NPU Č.Budějovice</p> <p>Z původního domu 4.P. 144 bylo při demolici r. 1894 transferováno sgrafito s alegorickými figurami gryfa a lva, jeden z nejstarších transferů v Č.R. (uloženo v Prachatickém muzeu)</p> |                                     |                                                                                     |
| <p>Průzkumy:</p> <p>SHP města Prachatice SURPMO Praha (1963)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                     |                                                                                     |
| <p>Předmět ochrany:</p> <p>. Uliční čára, fasáda, parkánová zeď.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                     |                                                                                     |
| <p>Závady: . Rozšíření stavby do parkánu, detaily vikýřů, detail ukončení krytiny u štítů.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                     |                                                                                     |
| <p>Regulativy:</p> <p>Nerozšiřovat hmotu a půdorys objektu, zachovat fasádu, zachovat uliční čáru.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                     |                                                                                     |
| Zpracoval Ing. Petr Lukáš, Ing. arch. Miroslav Tupý.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                     | Datum: 31.10.2005.                                                                  |

| LIST OBJEKTU v území zpracovávaných zásad ochrany památkových hodnot                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                | List číslo: 148                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Rč.<br>3445                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Název objektu<br>Měšťanský dům |  |
| Čp<br>142                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Ulice<br>Neumannova            |                                                                                     |
| Č. parc.:<br>148/1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | K.ú<br>Prachatice              |                                                                                     |
| Místní část<br>historické jádro                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                |                                                                                     |
| Vlastník<br>soukromý                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                |                                                                                     |
| Autor:<br>neznámý                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                |                                                                                     |
| Počet objektů:<br>1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Počet podlaží:<br>3NP+SUT.     |                                                                                     |
| <p>Rok postavení, sloh, určení, popis, významné stavební změny:</p> <p>Třípodlažní objekt, podélně situovaný v uliční frontě s volným jižním štítem, ze kterého vybíhá úzký risalit. Levá část domu je do ulice čtyřlůžková, pravá s novogotickými okny kaple pfeš. 2. a 3. n. p. je dvoudlažní. Přizemní prostory jsou vpredu klenuty plackami do pasu, zadní díl je klenut valeně. Zadní průběh, silné oca 2m je hradební zdí městského opevnění, která je zčásti dochovaná i v patře. Mimo kapli jsou 2. a 3. n. p. plochostropě.</p> <p>Pod pravým předním traktem je sklep valeně klenutý s výšecemi na střední sloupek. Na snížené úrovni je další sklep s cibulovou klenbou. Uliční fasáda je členěna patrovými římsami, boční a dvorní fasády jsou hladké.</p> <p>Dům je provozně propojen s č. p. 143. Parcela uzavírá parkánová zeď s baštou, upravenou na přelomu 19. a 20. století.</p> <p>Dnešní půdorys domu vznikl sloučením dvou domů nejpozději v ranném 19. století. 1867 pak došlo k přestavbě pro řád sester sv. Karla Boromejského, další úpravy 1899 a 1937. Parkán byl upraven 2004-5. Majitelé: Filip Neumann (1856), Milosrdná sestry sv. Karla Boromejského (1937). Stavební úpravy: Johann Štěpán (stavitel z Č. Budějovic 27.10.1937). Plán obnovy oplocení parcely č. 144/1 a 145/3. J. Štěpán (1937). Plán adaptace ve 2. patře domu č. p. 142. Schváleno 3.11.1937.</p> <p>StOA Prachatice, AM Prachatice, karton č. 137 b.</p> <p>1995: úprava plochy parkánu za domem č. p. 142</p> <p>1861: Otevření kláštera sv. Karla Boromejského v rodném domě sv. Johanna Neumanna (1811-1860) Vlastníkem domu byl otec svěťce Filip Neumann (1774-1860)</p> <p>Na domě je pamětní deska Jana Neumanna.</p> |                                |                                                                                     |
| <p>Průzkumy:</p> <p>SHP města Prachatice SÚRPMO Praha (1963)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                |                                                                                     |
| <p>Předmět ochrany:</p> <p>Hmotu objektu, uliční čára, půdorysná stopa, římsy, členění oken uliční fasády, klenby, konstrukce krovu, krytina z keramických bobrovek, hradební a parkánová zeď s baštou, plocha parkánu.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                |                                                                                     |
| <p>Závady:</p> <p>Členění oken ve dvorní fasádě.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                |                                                                                     |
| <p>Regulativy:</p> <p>Zachovat hmotu objektu, uliční čáru, půdorysnou stopu, římsy, členění oken uliční fasády, klenby, konstrukci krovu, krytinu z keramických bobrovek, hradební a parkánovou zeď s baštou, nezastavovat plochu parkánu.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                |                                                                                     |
| Zpracoval Ing. Petr Lukáš, Ing. arch. Miroslav Tupý.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                | Datum: 31.10.2005.                                                                  |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                 |                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| LIST OBJEKTU v území zpracovaných zásad ochrany památkových hodnot                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                 | LIST 147<br>ČÍSLO:                                                                  |
| RČ: 3428                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Název objektu: Měšťanský dům                    |  |
| Čp.: 18                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Ulice: Neumannova                               |                                                                                     |
| Č. parc.: 164                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | K.Ú.: Prachatice                                |                                                                                     |
| Místní část:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                 |                                                                                     |
| Vlastník:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Autor:                                          |                                                                                     |
| Počet objektů: 1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Počet podlaží:<br>2+obytné podkrovní,<br>sklepy |                                                                                     |
| <p>Rok postavení, sloh.určení, popis, významné stav. změny:<br/>V jádře gotický dům z 15.stol.byl přestavěn v 16.stol. v renesanci.K poměrně výrazné přestavbě došlo kolem roku 1900, z této doby je pravděpodobně i hladké průčelí s plastickou kordónovou a korunní římsou.Z archivní fotodokumentace (r.1988) je však ještě patrné uskočení ve fasádě, dnes neexistující. Jako majitelé jsou zmiňováni Josef Záruba v letech 1860-1900 a následně v r.1900-1901 Johann Šrámek.V plochostropém průjezdu s podlahou z novodobých řezaných kamenných desek je vpravo umístěn sedlový kamenný portál, zřejmě druhotně použitý.Pod pravou i levou částí domu jsou uváděny klenuté sklepy,levý zřejmě renesanční sklep přiléhá k hradbě v síle 250 cm. .Dispozice objektu je novodobě upravena s nepozoruhodnými prostorami. Okapově orientovaná sedlová střecha je kryta pálenými bobrovkami, ve střeše jsou rozmístěny rozměrné vikýře.</p> |                                                 |                                                                                     |
| <p>Průzkumy:<br/>Mapa stabilního katastru z roku 1837, Stavebně historický průzkum města ( SURPMO 1963 )<br/>Archivní plánová dokumentace:<br/>Franz Reichart-18.5.1900, Stavební plán k přestavbě čp.18 manželů Jana a Marie Šrámkových (stavební povolení 24.9.1900)<br/>Dtto - Plán realizace,31.5.1901</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                 |                                                                                     |
| <p>Předmět ochrany:<br/>Objekt je nemovitou kulturní památkou.Dům má význam urbanistický, doplňuje řadu domů v Neumannově ulici.<br/>Hodnotné architektonické detaily a prvky:<br/>- hmota objektu<br/>- historické konstrukce včetně klenutých prostorů, kamenného portálu a zbytků středověké hradby<br/>- urbanistická poloha v souvislosti s okolní zástavbou</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                 |                                                                                     |
| <p>Závady: : Razantní adaptační zásahy v interiéru , vikýře směrem do ulice,oplechování kordónové římsy,opadaná fasáda parteru,anténa na střeše.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                 |                                                                                     |
| <p>Regulativy:<br/>- zachování hmotového uspořádání objektu<br/>- zachování všech historických prvků a detailů stavby,včetně zbytků hradby<br/>- nepřipustit další hmotový zásah do vnějších uličních střešních rovin a obrysu krovu,odstranění rozměrných vikýřů<br/>- při opravách postupovat restaurátorsko konzervačním způsobem<br/>- používat tradiční a doložené stavební materiály a prvky ( pálená krytina, vápenné nátěry omítek, dřevěné výplně aj.)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                 |                                                                                     |
| Zpracoval: Ing.arch. Miroslav Tupý, Ing. Danuše Thimová                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                 | Datum: říjen 2005                                                                   |

## Literaturverzeichnis

- Václav Starý, Prachatice a Jan Neumann, Verlag Stadtamt Prachatice, Prachatice 1997
- Jaroslav Černý, Prachatice, Verlag Stadt Prachatice, Prachatice 2005
- P. Karel Dachovský, Sv. Karel Boromejský, Verlag ŘÁD, 3. Auflage, Praha 2009
- P. Fencel, J. A. Mager, A. Jurčo, Prachatice obrazy z paměti města, Verlag Stadt Prachatice, Prachatice 2012
- Touristische Broschüren der Stadt Prachatice

## Internetquellen

(Stand 17.10.2014)

- [www.wikipedia.cz/org](http://www.wikipedia.cz/org) - Wikipedia - die freie Enzyklopädie
- [www.pivety.com](http://www.pivety.com)
- [www.prazdrojvisit.cz](http://www.prazdrojvisit.cz)
- [www.pivni-tacky.cz](http://www.pivni-tacky.cz)
- [www.pivnilazne.net](http://www.pivnilazne.net)
- [www.prachatice.cz](http://www.prachatice.cz)
- [www.alkoholium.cz](http://www.alkoholium.cz)
- [www.mobilnipivovary.cz](http://www.mobilnipivovary.cz)
- [www.ceskeminipivovary.cz](http://www.ceskeminipivovary.cz)
- [www.dio.cz](http://www.dio.cz)
- [www.pacovske.cz](http://www.pacovske.cz)
- [www.pivni.info](http://www.pivni.info)
- [www.pivovary.info](http://www.pivovary.info)
- [www.b-kontakt.cz](http://www.b-kontakt.cz)



## Abbildungsverzeichnis

|          |                                                                                                                                                                                                          |          |                                   |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------|
| • Abb.1  | Landkarte Tschechische Republik,<br><a href="http://www.scitani.cz/csu/2013edicniplan.nsf/t/4A001F1C78/\$File/1400013m1.jpg">www.scitani.cz/csu/2013edicniplan.nsf/t/4A001F1C78/\$File/1400013m1.jpg</a> | Projekt  |                                   |
| • Abb.2  | Bezirk Prachatice, Broschüre                                                                                                                                                                             | • Abb.26 | Grundriss Untergeschoß Altstand   |
| • Abb.3  | Vlachovo Březí, Autor                                                                                                                                                                                    | • Abb.27 | Grundriss Untergeschoß Abbruch    |
| • Abb.4  | Prachatice,<br><a href="http://nd04.jxs.cz/075/803/020b747b00_76905624_o2.jpg">http://nd04.jxs.cz/075/803/020b747b00_76905624_o2.jpg</a>                                                                 | • Abb.28 | Grundriss Untergeschoß Neustand   |
| • Abb.5  | Oberes Tor, Autor                                                                                                                                                                                        | • Abb.29 | Grundriss Erdgeschoß Altstand     |
| • Abb.6  | Veduta, Johann Willenberg 1602,<br>Buch Prachatice obrazy z paměti města, S.38                                                                                                                           | • Abb.30 | Grundriss Erdgeschoß Abbruch      |
| • Abb.7  | Prachatice, Broschüre                                                                                                                                                                                    | • Abb.31 | Grundriss Erdgeschoß Neustand     |
| • Abb.8  | Prachatice, Jindřich Verle 1670,<br>Buch Prachatice obrazy z paměti města, S.39                                                                                                                          | • Abb.32 | Grundriss 1. Obergeschoß Altstand |
| • Abb.9  | Hauptmarktplatz, Broschüre                                                                                                                                                                               | • Abb.33 | Grundriss 1. Obergeschoß Abbruch  |
| • Abb.10 | Klostergasse, Autor                                                                                                                                                                                      | • Abb.34 | Grundriss 1. Obergeschoß Neustand |
| • Abb.11 | Obererstraße, Autor                                                                                                                                                                                      | • Abb.35 | Grundriss 2. Obergeschoß Altstand |
| • Abb.12 | Mauerstraße, Autor                                                                                                                                                                                       | • Abb.36 | Grundriss 2. Obergeschoß Abbruch  |
| • Abb.13 | Goldener Steig, Autor                                                                                                                                                                                    | • Abb.37 | Grundriss 2. Obergeschoß Neustand |
| • Abb.14 | Kleinplatz, Autor                                                                                                                                                                                        | • Abb.38 | Grundriss Dachgeschoß Altstand    |
| • Abb.15 | Unteres Tor, Autor                                                                                                                                                                                       | • Abb.39 | Grundriss Dachgeschoß Abbruch     |
| • Abb.16 | Unteres Tor, Autor                                                                                                                                                                                       | • Abb.40 | Grundriss Dachgeschoss Neustand   |
| • Abb.17 | Unteres Tor, Autor                                                                                                                                                                                       | • Abb.41 | Schnitt A-A                       |
| • Abb.18 | Bastei Helvít, Autor                                                                                                                                                                                     | • Abb.42 | Schnitt B-B                       |
| • Abb.19 | Bastei Helvít, Autor                                                                                                                                                                                     | • Abb.43 | Nordansicht                       |
| • Abb.20 | Stephanienpark, Autor                                                                                                                                                                                    | • Abb.44 | Ostansicht                        |
| • Abb.21 | Stadtmauer, Broschüre                                                                                                                                                                                    | • Abb.45 | Südansicht                        |
| • Abb.22 | Neumann – Gasse, Autor                                                                                                                                                                                   | • Abb.46 | Westansicht                       |
| • Abb.23 | Johannes Neumann, Broschüre                                                                                                                                                                              |          |                                   |
| • Abb.24 | Beispiel Brauerei, Autor                                                                                                                                                                                 |          |                                   |
| • Abb.25 | Hospitz Areal, Autor                                                                                                                                                                                     |          |                                   |